

LENA MORNA

Drehbuch

von

Martin Thau

INN. WOHNUNG LENA | FLUR - TAG

Der Flur ist leer.

Rechteckige helle Flecken an der Wand von Bildern, die dort gehangen haben.

In der hinteren Ecke steht ein Seesack.

SCHRITTE kommen das Treppenhaus herauf.

TÜRKLINGELN.

"Seesack" erhebt sich = die auf einem Dreibein-Hocker gesessen habende LENA, eine Mittdreißigerin mit kräftigem, hübschem Gesicht.

Sie kommt vor zur Haustüre.

SPÄTER

Ein Pärchen steht im Flur, schaut sich um, besonders die JUNGE FRAU.

Der JUNGE MANN schaut herüber, indem jemand neben ihm in der Küchentüre auftaucht.

Lena.

Sie lächelt und zeigt in die Küche. Er folgt ihr.

INN. WOHNUNG LENA | KÜCHE - TAG

Auch die Küche ist leer geräumt.

Die Türen der Geschirrschränke stehen auf.

Auf dem Fensterbrett steht ein leerer Hamster-Käfig.

Die Wand wird von einem Kino-Film-Poster beherrscht, welches ein melancholisches Schneewittchen in dunkler Ritterrüstung zeigt (Snow White And The Huntsman).

Der junge Mann schaut durch die Wandschränke, in denen es eigentlich nichts zu sehen gibt - erschrickt, als seine Gefährtin hinter ihm auftaucht, ihr Kinn auf seine Schulter legt.

Sie reicht umständlich mit der Hand vor und überprüft das

Schrankinnere mit den Fingern auf Staub.

Die beiden küssen sich.

Lena schaut dabei zu.

JUNGE FRAU
(zu ihrem Partner)
Die Dinger kommen raus.

LENA
Sie sind erst ein halbes Jahr alt.

JUNGE FRAU
Sie können sie mitnehmen.

LENA
Das geht nicht.

JUNGE FRAU
Wir haben keine Verwendung dafür.

INN. TREPPENHAUS VOR WOHNUNG LENA - TAG

JUNGER MANN kommt aus Wohnungstüre, zieht JUNGE FRAU hinter sich her.

Sie macht ihr Handgelenk von seinem Griff frei.

JUNGE FRAU
Was soll das?

JUNGER MANN
Sie braucht das Geld.

JUNGE FRAU
Ja und?

JUNGER MANN
Wir zahlen ihr eine Ablöse für die Schränke, die Küchenschränke.

JUNGE FRAU
Wir brauchen die nicht.

JUNGER MANN
Ja, aber sie fliegt aus der Wohnung.

JUNGE FRAU
Woher willst du das wissen?

Sie schaut in teilnahmslos an.

INN. WOHNUNG LENA | KÜCHE - NACHT

Geldscheine (60 Euro) liegen auf dem Fensterbrett.

Lena sitzt davor auf ihrem Dreibein-Hocker. Sie dreht mit der Hand das Hamsterrad in dem Käfig.

ÜBERBLENDUNG

HAMSTER taucht in dem Laufrad auf.

ÜBERBLENDUNG

Rad dreht wieder leer.

HANDY-SIGNAL

Lena holt ihr Smart-Phone hervor.

Aus dem Lautsprecher des Gerätes PARTYGERÄUSCHE.

FRAUENSTIMME

(aus Smartphone)

Lena?

LENA

Marie? Hast du meine Nachricht bekommen?

FRAUENSTIMME

(aus Smartphone)

Ja, deswegen rufe ich an. Was ist denn los?

LENA

Ich konnte, kann die Miete nicht mehr bezahlen. Hab' meinen Job verloren.

FRAUENSTIMME

(aus Smartphone)

Und was ist mit Thomas?

LENA

Wir haben uns getrennt.

FRAUENSTIMME

(aus Smartphone)

Und wo ziehst du jetzt hin?

LENA

Keine Ahnung. Ich dachte, dass ich
vielleicht - vorübergehend - bei
dir ...

FRAUENSTIMME

(aus Smartphone)

Deswegen rufe ich an. Es geht
nicht. Ich hab' gerade' - ich hab'
jemand kennen gelernt ...

LENA

Ah ja ...

NAH

Tabletten werden aus eine Folie neben weitere gedrückt, die
bereits auf dem Fensterbrett liegen.

INN. WOHNUNG LENA | BADEZIMMER - NACHT

Wasser wird in die Wanne gelassen.

LENA, die benommen wirkt, steigt angezogen in die Wanne.
Sie verliert das Gleichgewicht, rutscht herunter in das
Wasser.

Wasser schwappt über den Wannenrand - klatscht auf den
Kachelboden.

NAH

Lenas Augen schließen sich - flackern kurz wieder auf.

BLICKPUNKT LENAS

Das Wasser strömt aus dem Hahn in die Wanne.

ABBLENDE

HUNDEBELLEN

MÄNNERSTIMME

Ruhig! Hanno - bei Fuß!

AUFBLENDE

SPÄTER - TAG

Lena liegt angezogen in der randvollen Wanne, das Wasser

strömt weiter aus dem Hahn.

Eine Spur Erbrochenes rinnt ihr Kinn herunter, bildet einen Flecken wie Öl auf dem Wasser.

Sie wacht auf.

Lena stellt den Wasserhahn ab. Sie verzieht das Gesicht - fummelt dann etwas unter dem Wasser hervor, das sie zu drücken scheint.

SMARTPHONE - Wasser tropft daraus hervor.

Lena hievt sich und krabbelt aus der Wanne.

TÜRKLINGELN

Lena steckt unwillkürlich das Smartphone weg.

LENA

Ich komme!

INN. WOHNUNG LENA | FLUR - TAG

LENA öffnet die Türe.

Draußen stehen zwei MÖBELPACKER mit eine Couch. Hinter ihnen schaut alarmiert die JUNGE FRAU hervor.

LENA

Ich bin gleich weg.

Sie verschwindet.

Die Möbelpacker stehen mit der Couch im Flur, wissen nicht, wohin.

Junge Frau erscheint in der Türe zum Wohnzimmer und signalisiert: Hier herein!

GERÄUSCH lässt sie alle zum Badezimmer schauen.

INN. WOHNUNG LENA | BADEZIMMER - TAG

Die letzten Kotze-Rest strudeln in den Abfluss der Badewanne.

LENA dreht den Duschkopf zu, hängt ihn in seine Gabel.

Sie überprüft kurz ihr Aussehen in dem Spiegel.

INN. WOHNUNG LENA | FLUR - TAG

LENA kommt mir einem kleinen Rucksack aus dem Badezimmer.

JUNGE FRAU
Sie sind ja pitschnass.

Lena winkt ab.

MÖBELPACKER erscheinen in der Türe zum Wohnzimmer.

MÖBELPACKER
Baumwolle kann man gut am Körper
trocknen. Haben wir beim Bund
gelernt.

Lena nickt.

LENA
Okay, auf Wiedersehen.

Macht sich davon.

JUNGE FRAU
(für sich)
Hoffentlich nicht.

AUSS. HAUS (WOHNUNG LENA) - TAG

LENA kommt mit einem kleinen Rucksack und dem Hamsterkäfig
aus der Haustüre.

Sie überquert die Strasse.

AUSS. PARK MIT SPIELPLATZ - TAG

LENA sitzt auf einer Parkbank. Die Kleidungsstücke über dem
T-Shirt hat sie ausgezogen. Sie trocknen, teilweise über
den Hamsterkäfig gelegt, im Sonnenlicht.

Auf einer am anderen Ende der Wiese liegenden Sandfläche
mit Klettergerüsten LÄRMEN und spielen ein KLEINES MÄDCHEN
und ein KLEINER JUNGE. Ihr VATER sitzt auf einer Bank nahe
bei dem Spielplatz über der Anzeigefläche seines
Smartphones.

Der kleine Junge kommt herüber gelaufen, steht eine Weile

da und schaut Lena an.

VATER
(ruft)
Paul!

Das kleine Mädchen kommt gelaufen. Sie trägt auffällige Ohringe. Nimmt den Jungen bei der Hand und zieht ihn - nach kurzem Seitenblick auf Lena - mit sich fort.

Lena beobachtet, wie die Kinder mit ihrem Vater den Spielplatz verlassen.

Sie steht auf, geht etwas zur Seite, um ihnen länger nachsehen zu können.

Als sie zurück zu der Bank kommt, sitzt dort ein speckiger Mittvierziger, INGO.

Lena nimmt bei ihren Sache Platz und schaut in die Sonne.

INGO
Na, allein?

LENA
Hast du 'ne Wohnung?

INGO
Wieso?

LENA
Ich bräuchte was, vorübergehend.

INGO
Zum Wohnen?

LENA
Wie sieht's aus?

INN. WOHNUNG INGO | FLUR - TAG

Altbau, Leitungen z. Teil noch über Putz. Eine Kochplatte steht im Gang, ungewaschenes Geschirr.

Wohnungstüre geht auf, INGO lässt LENA herein. BELLEN. Eine PROMENADENMISCHUNG kommt angesprungen.

Ingo bückt sich gleich nach dem Hund, tätschelt ihn.

INGO
Ist ja gut, ist ja schon gut.

Mehr BELLEN.

Lena schaut sich um.

Ingo öffnet die Türe, durch welche es dringt.

Ein BANDE HUNDE strömt heraus, umspringt Ingo, auch Lena.

INGO (WEITER)
(durch das Gekläffe zu
Lena)
Die hab' ich nur im Moment!

INN. WOHNUNG INGO | KÜCHE - TAG

NAH

Küchenschranktüre wird geöffnet - dahinter: gestapelte
Dosen Hundefutter ...

... werden in Näpfe getan, an den die Hunde sich
schwanzwedelnd gütlich tun.

INGO kommt mit einer anderen - größeren - Schale voll
Wasser, die er ihnen hinstellt.

INGO
(auf die Hunde zeigend)
Rex - Waldmann - Bodo - Frida -
Herr Klaus.

LENA
H e r r Klaus?

Sie stellt ihren Hamsterkäfig ab.

KLAUS ist ein schwarzer Dackel mit Strasshalsband.

KÜHLTRUHE - wird aufgeklappt, darin tiefgefrorenes Fleisch.

INGO (OFF)
Schweinerücken - 4 Euro das Kilo.

Ingo schaut stolz zu Lena.

INGO (WEITER)
Reicht für 40 Personen.
(hinzufügend)
Ich war früher mal Koch.

Steaks bruzzeln in der Pfanne.

INN. WOHNUNG INGO | WOHNZIMMER - TAG

Zwei leergegessene Teller stehen auf dem Couchtisch.

INGO und LENA schauen fern.

BILDSCHIRM - Szene aus Seifenoper

INN. REZEPTION - TAG

JUNGE FRAU in Hoteluniform schaut erregt auf JUNGEN MANN.

JUNGE FRAU

Ich hätte nicht gedacht, dass du so weit gehen würdest.

JUNGER MANN

Ich kann es nicht länger in mir halten, ich wäre daran zugrunde gegangen.

JUNGE FRAU

Nina ist meine beste Freundin.

JUNGER MANN

Dann wird sie nichts dagegen haben, dass du glücklich wirst.

Auf der Couch tastet sich Ingos Hand vor zu Lenas Schenkel.

Diese stellt ihr Bierglas ab. Sie wendet sich Ingo zu.

LENA

Ich kann nicht erwarten, dass du mich umsonst hier wohnen lässt, und bezahlen kann ich dich auch nicht.

INGO

Du könntest mir ein runterholen.

LENA

Das reicht?

INGO

(grinst)
Fürs erste ...

LENA

Das ist mir zu ungenau. Also, ich schlafe mit dir, einmal pro Woche, solange ich hier wohne.

Ingo weiß nicht, was er davon halten soll.

LENA (WEITER)

Mehr wäre auch nicht drin, wenn du
verheiratet wärst. - überleg dir's.
Sonst suche ich mir eine andere
Bleibe.

INGO

Okay. - Jetzt.

LENA

Das reicht dann für 7 Tage.

Ingo langt ihr zwischen die Beine.

LENA (WEITER)

Hast du was dagegen, vorher zu
duschen?

INN. WOHNUNG INGO | DUSCHE - TAG

LENA kommt zu INGO unter die Dusche, wäscht ihn - holt ihm
schließlich einen runter.

INN. WOHNUNG INGO | WOHNZIMMER - NACHT

LENA liegt auf der Couch, die als Bett zurecht gemacht ist.
Sie kann nicht schlafen. Beobachtet die Muster, welche
Lichtbewegungen von der Straße auf der Zimmerdecke machen.

Geräusch: VORBEIFAHRENDE STRASSENBAHN - geht über in
STIMMEN NÄCHTLICHER RUHESTÖRER

BLICK AUS DEM FENSTER HINUNTER AUF SIE STRASSE

Auf der gegenüberliegenden Seite ein SCHWANKENDER MENSCH.

ABBLENDE:

SCHWARZ

STIMME (OFF)

Lena! Lena! Du kannst jetzt gucken.

Ein Sichtspalt öffnet sich von unten, wird größer.

AUSS. OBSTGARTEN - TAG

LENA (8) hebt einen Verband von ihren Augen, schaut sich

um.

Die Wiese mit den Obstbäumen ist ummauert.

Kein Mensch ist zu sehen.

KICHERN zieht Lenas Blick nach rechts.

Ist da jemand hinter dem Apfelbaum? Sie tut einen schleichenden Schritt in die Richtung. Verharrt.

VOLLKOMMENDE STILLE.

DA - über ihr!

Ein SCHATTEN fällt herab.

INN. WOHNUNG INGO | WOHNZIMMER - NACHT

LENA wirft sich auf der Couch herum, wehrt etwas von ihrem Gesicht ab.

Packt es, und wirft es in die Ecke.

JAULEN.

HERR KLAUS.

LENA
Mann, hast du mich erschrocken!

Der Dackel weicht zurück vor ihrer sich aufrichtenden Gestalt.

Lena fixiert ihn.

Den schwarzen Blick, das Strasshalsband.

Sie klopft mit der Hand neben sich auf die Couch.

Der kleine Hund zögert.

AUSS. STRASSE IN DER NACHBARSCHAFT - TAG

SICHT HERR KLAUS

Er trappelt mit LENA die Straße hinauf.

AUSS. BÄCKEREI - TAG

Vor einer Bäckerei befestigt ihn Lena vermittels eines Bindfadens, den sie durch das Strasshalsband schlingt, am Hundehaken in der Mauer und betritt den Laden.

INN. BÄCKEREI - TAG

Der Gästebereich weiter hinten wird von einer JUNGEN FRAU mit Schwanz, die als Katze geschminkt ist, mit Luftschlagen und anderen Kindergeburtstags-Dekorationen geschmückt.

LENA stellt sich am Ende der KLEINEN SCHLANGE vor der Theke an, hinter der ein VERKÄUFERIN bedient.

Wartet, bis sie dran ist.

VERKÄUFERIN
(zu Lena)
Guten Tag.

LENA
Guten Tag. Hätten Sie was übrig für mich?

Die Verkäuferin versteht nicht gleich.

LENA (WEITER)
Irgendwelche Reste, die sonst weggeworfen würden. Ich hab' Hunger und bin pleite.

VERKÄUFERIN
Äh, ja
(peinlich berührt)
Moment mal.

Sie geht rüber zu ihrer Kollegin in dem Katzenkostüm. Sie stecken kurz die Köpfe zusammen.

Dann bedeutet die Verkäuferin Lena mit dem Kopf herüberzukommen, bevor sie sich wieder den Kunden zuwendet.

JUNGE FRAU
Komm' mit.

Lena folgt ihr durch eine Schwingtüre neben der Toilette.

INN. BÄCKEREI | GANG - TAG

Vor LENA hüpfet der Katzenschwanz am Hinterteil der vorausgehenden JUNGEN FRAU, der sie folgt.

Die junge Frau schaut über die Schultern.

JUNGE FRAU
Heute ist Montag.

LENA
Warum?

INN. BÄCKEREI | VORRATSRAUM - TAG

LENA folgt der JUNGEN FRAU in einen Raum, an dessen Wänden entlang Regale mit unterschiedlichen Backwaren laufen.

JUNGE FRAU
Montag ist noch alles frisch,
gerade erst angekommen.

LENA
Ah ja. Soll ich dann besser gehen.

JUNGE FRAU
Normalerweise schon. Aber guck mal
hier.

Eine Ecke steht voller bunter, klebriger kleiner Torten.

LENA
Die können weg?

JUNGE FRAU
(lacht)
Nein, die sind für den
Kindergeburtstag. Da bleibt
hinterher was übrig. Also nimm' dir
eine.

LENA
Zum Frühstück?

JUNGE FRAU
Oder du lässt es sein.

Lenas Aufmerksamkeit ist von einer Reihe Fotos angezogen worden, die über der Kuchensammlung an der Wand kleben

KINDERGESICHTER - darunter stehen in Filzstift-Buchstaben Namen.

LENA
Kommen die zu dem Geburtstag?

JUNGE FRAU

Ja.

LENA

Du versuchst, dir die Namen zu merken.

JUNGE FRAU

Wegen der Spiele.

Lenas Blick verharrt auf dem Foto der Schwester des kleinen Paul mit ihren auffälligen Ohrringen, die sie im Park mit dem Vater beobachtet hatte.

“Mia“ hat der Filzstift darunter buchstabiert.

JUNGE FRAU (WEITER)

(über Lenas Schulter)

Kennst du sie?

Lena geht in die Knie vor den Kuchen.

LENA

Welchen darf ich mir nehmen?

Die junge Frau zeigt auf einen mit rosa Marzipan überzogenen, auf dem zwei Marzipanschweinchen tanzen.

JUNGE FRAU

Den da.

Sie sucht unter Pappflächen in einem der Regale und faltet einen kleinen Karton daraus. Reicht ihn Lena.

Diese balanciert den kleinen rosa Kuchen herein und schließt den Deckel.

LENA

Danke.

JUNGE FRAU

Dafür rauchst du noch eine mit mir.

LENA

Okay.

JUNGE FRAU

Du rauchst doch?

LENA

Ich hab' nichts dagegen.

Die junge Frau schau sie böse an.

JUNGE FRAU
Ich auch nicht.

Dann lacht sie los.

AUSS. BLICK VON OBEN IN DEN HOF DER BÄCKEREI - TAG

Durch Lampions über Partytischen auf einer kleinen Wiese sehen wir - bei der Glastüre, die in den Laden führt - LENA und die JUNGE FRAU, eine Zigaretten rauchend.

Sie sind im Gespräch - von dem wir aber nichts verstehen. Nur ihr LACHEN weht herauf durch die STADTGERÄUSCHE.

AUSS. BÄCKEREI - TAG

HERR KLAUS hat den Bindfaden zerrissen, der ihn an den Hundehaken fesselte.

Er leckt seine Vorderpfote.

LENA geht in die Knie und schaut, ob er sich verletzt hat.

Aber alles scheint in Ordnung.

LENA
Hier, ich hab' auch was für dich.

Sie öffnet die Kuchenschachtel und holt die tanzenden Marzipanschweinchen heraus. Gibt sie Herrn Klaus zum Futtern.

AUSS. CALLSHOP - TAG

SYMBOLSCHILD - keine Hunde erlaubt.

LENA schaut sich um, verschwindet dann mit HERRN KLAUS in der Einfahrt neben dem Laden.

AUSS. CALLSHOP | HINTERHOF - TAG

LENA kommt mit HERRN KLAUS und ihrem Kuchenkarton aus der Einfahrt in den Hof. Entdeckt den Hintereingang des Callshops.

Sie spechtet durch den Türspalt, packt dann Herrn Klaus an dem Halsband und schiebt ihn hindurch.

INN. CALLSHOP - TAG

In Sperrholzverschlügen erhellt das Leuchten der Flachbildschirme die dunklen Gesichter der davor sitzenden KUNDEN. Weiter vorne leuchtet der Laden mit Theke und Mini-Supermarkt.

LENA verstaut HERRN KLAUS in einer der freien Computer-Nischen. Macht sich auf den Weg nach vorne.

Herr Klaus starrt mit seinem glitzernden Halsband aus der Dunkelheit.

Auf der Ablage vor dem Flachbildschirm steht der Karton mit dem Kuchen. Der Flachbildschirm wacht auf.

Lena nimmt davor Platz.

Ihr Webcam-Bild taucht auf. Sie winkt sich zu. Holt dann Herrn Klaus herauf und hält ihn neben sich. Das Doppelportrait friert über ein paar Klicks verteilt immer wieder ein.

Die Oberfläche eines E-Mail-Postfachs, das durchrollt wird.

Skype MELDET SICH. Lena setzt die Kopfhörer mit Mikrophon auf.

FRAUENSTIMME (OFF)

Lena, wie siehst du denn aus?

LENA

Hallo.

FRAUENSTIMME (OFF)

Du bist a u s gezogen?

LENA

E r war ausgezogen. War seine Wohnung.

FRAUENSTIMME (OFF)

(panisch)

Und jetzt?

LENA

Ich schau', dass ich was finde.

FRAUENSTIMME (OFF)

Eine Wohnung?

LENA

Vor allem einen Job.

STILLE

LENA (WEITER)

Mama?

SKYPE-BILD

Die fitte MUTTER (62), feriengebräunt, im Hintergrund flattern Wimpel gegen den Himmel.

LENA (WEITER) (CONT'D)

Wo seid ihr gerade?

PIETRO

St. Lucia.

Ein junger Mann schiebt sich ins Bild (PIETRO, 24).

LENA

Hallo, Pietro.

PIETRO

Ciao, bella! Du k-kanst . . .

Das Bild bricht zusammen.

Lena klickt das Fenster weg - starrt auf den Posteingang ihrer Web-Mail.

Markiert alle Mails - schickt sie in den Papierkorb.

AUSS. PARK MIT SPIELPLATZ - TAG

LENA sitzt auf einer Parkbank. Die Kuchenschachtel neben ihr - offen, und sie isst von ihrem Kuchen.

Am anderen Ende der Wiese liegt die Sandfläche mit den Klettergerüsten. Kinderleer.

Sie geht schließlich vor und räkelt sich mit dem Rücken gegen das Gerüst, als wolle sie die kleine Umgebung in sich aufnehmen.

Da entdeckt sie etwas im Sand.

Ein auffälliger Ohrring.

Lena bückt sich, hebt ihn auf. Lässt ihn eine Weile vor den Augen baumeln und steckt ihn ein.

Sie PFEIFFT.

Aus der Ferne kommt Herr Klaus angelaufen.

Der halb gegessene Kuchen wird zurück in seinen Karton gepackt.

AUSS. BÄCKEREI - TAG

LENA blickt an dem Haus empor, das neben der Bäckerei in die Höhe ragt.

Als unten ein FRAU herauskommt - geht Lena vor und stellt einen Fuß in die Haustüröffnung, bevor die Türe zuschlägt.

HERR KLAUS hüpfte durch die Lücke in das Haus.

Lena folgt ihm.

INN. TREPPENHAUS | ALTBAU - TAG

LENA blickt durch den Lichtschacht nach oben. Seitlich windet sich die Treppe hinauf.

FENSTER IM DRITTEN STOCK

Man HÖRT erst Lena nur heraufkommen. Als erster trifft HERR KLAUS auf dem Absatz ein.

Lena öffnet das Fenster, schaut heraus.

BLICK VON OBEN IN DEN HOF DER BÄCKEREI

Unten ist im Hof der Bäckerei der GEBURTSTAG in vollem Gange. Unter den Kindern: MIA und PAUL.

Die JUNGE FRAU im Katzenkostüm läuft umher und vollführt Zaubertricks.

LENA nimmt Platz auf dem Fensterbrett und holt den Rest ihres Kuchens aus der Verpackung.

Sie wirft Herrn Klaus ein Stück herunter und isst gemütlich den Rest, während sie die Vorgänge im Hof beobachtet.

Plötzlich richtet sie sich auf.

BLICK VON OBEN IN DEN HOF DER BÄCKEREI

Der VATER ist aufgetaucht. Mia und Paul rennen zu ihm.

Lena rafft sich auf und klettert vom Fensterbrett.

AUSS. BÄCKEREI - ABEND

LENA kommt aus der Türe des Hauses neben der Bäckerei.

Der VATER nähert sich mit MIA und PAUL von innen der Ladentüre.

Lena zieht sich mit HERRN KLAUS zurück in die Deckung eines Verteilerkastens.

Von dort beobachtet sie, wie die kleine Familie die Bäckerei verlässt.

Folgt ihr in sicherer Entfernung die Strasse hinauf.

Die Familie geht in einen Supermarkt.

Lena macht Herrn Klaus draußen fest und geht hinterher.

INN. SUPERMARKT - ABEND

Zwischen den Regalen hindurch beobachtet LENA, wie der Vater, abgelenkt von MIA und PAUL, die Familieneinkäufe tätigt.

AUSS. STRASSE - ABEND

Die kleine FAMILIE kommt aus dem Supermarkt - gefolgt von LENA, die HERRN KLAUS von der Leine nimmt.

Sie geht der Familie nach.

AUSS. STRASSENBAHNHALTESTELLE - ABEND

Die FAMILIE wartet auf Straßenbahn.

LENA hält sich zurück. Beobachtet, wie Familie in Straßenbahn steigt. Geht dann selbst rasch in die Richtung der Türen.

AUSS. STRASSENBAHNHALTESTELLE | SIEDLUNG - ABEND

Die FAMILIE steigt aus der Vordertüre.

LENA - mit HERRN KLAUS - steigt aus der Hintertüre.

AUSS. STRASSE | SIEDLUNG - ABEND

Die kleine FAMILIE geht Straße zwischen Reiheneigenheimen hinauf.

Die rechts und links geparkten PKWs verleihen LENA Deckung.

Sie beobachtet, wie die FAMILIE durch ein Gartentor in eines der Häuser geht.

Dahinter befindet sich ein Anhöhe.

Lena bewegt sich in deren Richtung.

AUSS. ANHÖHE - ABEND

LENA kommt mit HERRN KLAUS oben an zwischen dichter stehende Bäume. Eine Parkbank.

Lena geht ein Stück vor, um weiter unten das Haus sehen zu können.

BLICK AUF FAMILIENHAUS

In der Küche brennt Licht. Der VATER packt die Einkaufsachen aus. Tut einige in den Eisschrank, lässt andere auf der Anrichte, um sie zuzubereiten.

Die KINDER spielen im Garten. Ihre STIMMEN klingen zu Lena herauf.

ÜBERBLENDE:

Lena wirft Stöcken - die Herr Klaus begeistert apportiert.

Es ist dunkler geworden.

Lena wendet sich wieder dem Haus zu.

BLICK AUF FAMILIENHAUS

Die Familie sitzt am Essenstisch, die Teller sind leer.

Der Vater macht Faxen und erzählt den Kindern etwas, das sie zum Lachen bringt.

Lenas Augen nehmen gierig auf, was sie erblicken.

Sie stößt einen KURZEN LACHER aus.

MIA macht Faxen, steckt die Zunge heraus.

Lena LACHT. Schaut sich beifällig um. Aber es ist niemand sonst da.

SPÄTER - NACHT

Mit dem sie umspringenden Schatten Herrn Klaus' geht sie den Abhang hinunter.

I|A. STRASSENBAHN - NACHT

LENA im halbleeren Wagen, den Kopf gegen das Fenster gelehnt.

Draußen zieht die nächtliche Stadt vorbei, ein magisches Laufband.

AUSS. OBSTGARTEN - TAG

LENA (8) mit gehobenem Band über ihren Augen.

Die Wiese mit den Obstbäumen ist ummauert.

Ist da jemand hinter dem Apfelbaum? Sie tut einen schleichenden Schritt in die Richtung. Verharrt.

Hinter dem Baum hockt ein KLEINER JUNGER, der sich die Ohren zuhält, als ob er so weniger gesehen wird. Lena sieht ihn noch nicht.

INN. WOHNUNG INGO | FLUR - NACHT

SCHLÜSSELGERÄUSCH - durch die sich öffnende Türe schlüpfte HERR KLAUS, gefolgt von LENA.

LENA
Ich bin zu Hause!

STEPHAN (OFF)
No problem!

Aus dem Wohnzimmer flackert TV-Bildschirm-Licht.

INN. WOHNUNG INGO | WOHNZIMMER - NACHT

LENA kommt herein. STEPHAN (40) mit langen, fettigen Haaren sitzt im Rollstuhl vor dem Fernseher.

STEPHAN

I hope you don't mind me watch the show in English.

LENA
Wo ist Ingo?

STEPHAN
Raus mit den Hunden.

LENA
Ich wohn' jetzt hier. Hat er dir das erzählt.

STEPHAN
He mentionned it.

LENA
Wieso redest du dauernd Englisch?

STEPHAN
Das ist so ein Tick von mir.
Entschuldigung.

Er reicht ihr die Hand.

STEPHAN (WEITER)
Ich bin Stephan.

Lena nimmt sein Hand.

STEPHAN (WEITER) (CONT'D)
Ich bin übersetzer. English to German.

LENA
Ach so. - Willst du auch noch ein Bier?

INN. WOHNUNG INGO | KÜCHE - NACHT

LENA sucht zwei Bier aus dem Kühlschrank. Schließt dessen Türe, besinnt sich aber und öffnet sie wieder.

Sie holt eine der darin gestapelten Packungen Hundefutter heraus, reißt die Lasche ab und stellt er KLAUS hin, der sich darüber her macht.

INN. WOHNUNG INGO | WOHNZIMMER - NACHT

LENA kommt herein, gibt STEPHAN eine der Bierflaschen und

setzt sich mit ihrer aufs Sofa.

LENA

Was übersetzt du denn für Sachen?

Stephan bedeutet ihr zu schweigen.

STEPHAN

Honey, I'm watching the show.

LENA

Alles klar.

Sie lässt ein bisschen das ENGLISCHE GESCHEHEN AUF DEM TV-SCHIRM auf sich wirken.

Von der Stephans Rollstuhllehne baumelt an einem Kettchen ein kleiner Feldstecher, den er ab und zu vor die Augen nimmt, um aus dem Fenster zu schauen.

Lena kann von ihrem Sitzwinkel aus nicht erkennen, was es dort zu beobachten gibt.

Da GEHT DIE TÜRE. Die HUNDE stürmen ins Wohnzimmer.

INGO (OFF)

Was ist denn das für eine Schweinerei? - Stephan!

STEPHAN

Coming!

Er bewegt seinen Rollstuhl in Richtung Küche.

LENA nutzt die Gelegenheit, um nachzuschauen, was es aus dem Fenster zu sehen gibt.

BLICK AUS DEM FENSTER WOHNUNG STEPHAN

Auf der anderen Seite der Strasse: Wohnhausfenster - die meisten dunkel, einige erleuchtet. Hinter einem ist eine sich bewegende FRAU IM BADEMANTEL zu beobachten.

INN. WOHNUNG INGO | KÜCHE - ABEND

LENA kommt herein.

LENA

'n Abend.

INGO wischt den Boden, wo die Hundefutterpackung stand.

STEPHAN blickt zu Lena herüber.

STEPHAN
Er glaubt, ich war das.

INGO
(gleich)
Wer denn sonst?

STEPHAN
(zu Lena)
Siehst du?

LENA
Das Hundefutter?

INGO
Klaus macht eine Schweinerei, wenn
man ihm's nicht auf einen Teller
tut.

Kommt schnaufend hoch.

INGO (WEITER)
(zu Lena)
Du warst das also.

LENA
Tut mir leid. Nächstes mal tu ich's
ihm auf einen Teller.

STEPHAN
War's das?
(Blick zum Wohnzimmer)
Ich muss noch die Show zu Ende
sehen.

Er rollt zurück ins Wohnzimmer.

STEPHAN (O. S.) (WEITER)
To the bitter end.

LENA
(zu Ingo)
Ist das dein Freund?

INGO
Ich kaufe für ihn ein. Manchmal
guckt er hier noch Fernsehen.

LENA
Hat er keins zu Hause?

INGO

Doch. Aber er guckt lieber hier.

INN. WOHNUNG INGO | WOHNZIMMER - NACHT

NAH

Das Fernglas an dem Kettchen von Stephans Rollstuhl.

LENA und INGO setzen sich mit Bierflaschen auch die Couch.

LENA

(leise zu Ingo)

Wie lange bleibt er? Ich bin müde.

AUSS. ABSCHÜSSIGE STRASSE IN DER NACHBARSCHAFT - NACHT

LENA schiebt STEPHAN im Rollstuhl den Bürgersteig hinauf.

Am Griff baumelt die Tüte mit den Einkäufen.

LENA

Ganz schön weit.

STEPHAN

Pass auf, gleich geht's downhill.

LENA

Hä?

STEPHAN

Bergaaab.

Der Rollstuhl zieht voran, einen abschüssigen Teil der Strasse hinunter.

LENA

He!

Sie stellt den Rollstuhl, um die Geschwindigkeit abzubremsen, quer. Er kippt um.

STEPHAN

Fuckin' shit!

NAH

Fernglas.

Lena reißt es schnell von dem Kettchen, versteckt es am Körper.

Stephan hält sich fest geklammert im Sitz.

Lena richtet ihn - zusammen mit dem Rollstuhl - wieder auf.

STEPHAN (WEITER)

Wanna kill me, bitch?

LENA

Vielleicht schaffst du's ja alleine weiter.

STEPHAN

Fuck yeah!

Er lässt seinen Rollstuhl den kleinen Abhang hinunter rollen - verschwindet, unten angekommen, um die Häuserecke.

Lena holt das erbeutete Fernglas hervor, hält es vor die Augen. Schaut sich damit um.

Steckt es wieder weg.

INN. WOHNUNG INGO | WOHNZIMMER - NACHT

LENA erscheint in der Türe.

INGO fläzt auf der Couch vor dem Fernseher und trinkt aus Bierflasche.

LENA

Hallo.

Ingo setzt die Flasche ab.

INGO

Sag' mal - mit dem Herrn Klaus ...

LENA

Was ist mit ihm?

INGO

Heute war sein Besitzer da, und da war er nicht da.

LENA

Der war bei mir.

INGO

Aber er gehört dir nicht. Ich hab' ihn hier nur in Pension.

LENA
Und wann muss er wieder nach Hause?

INGO
Gestern.

LENA
Was machen wir da?

INGO
(seufzt)
Jetzt hat es wieder Zeit.

LENA
Sag' mal, ich würde gerne schlafen.

INGO
Dann schlaf doch.

LENA
Kann ich nicht, wenn du hier
Fernsehen guckst.

INGO
Wo soll ich denn hin?

LENA
In dein Schlafzimmer. Oder Du
schläfst hier, und ich nehme das
Schlafzimmer.

INGO
Kann ich nicht zu dir kommen?

LENA
Einmal die Woche, haben wir gesagt.

INGO
Ist ja schon gut.

INN. WOHNUNG INGO | SCHLAFZIMMER - NACHT

LENA kommt ins Schlafzimmer.

Das Bett sieht aus, als sei es jahrelang nicht bezogen
worden.

Lena sucht und findet Bezüge im Schrank, wechselt die
Bettwäsche.

SPÄTER

Sie liegt angezogen auf dem Bett.

Sucht schließlich etwas hervor.

Das Fernglas.

Sie steht am Fenster, hebt das Fernglas vor den Augen.

BLICK DURCH FERNGLAS - TAG

FAMILIENHAUS In der Küche stehen MIA mit Schulranzen und PAUL mit einer Umhängetasche für den Kinderladen. Der VATER stopft gerade ein Lunchpaket hinein.

Dann machen sie sich auf den Weg.

AUSS. ANHÖHE - TAG

LENA lässt das Fernglas sinken. Zu ihren Füßen wedelt KLAUS mit dem Schwanz.

Sie geht ein paar Schritte zur Seite und sieht, wie der Vater mit den Kindern die Strasse in Richtung Straßenbahnhaltestelle geht.

Sie klettert die Anhöhe herunter bis zum hinteren Zaun des Familienhauses.

Klettert herüber und hebt den Zaun für Klaus, damit er durchschlüpfen kann.

INN. FAMILIENHAUS | KÜCHE - TAG

LENA nähert sich von aussen der Glastüre, schiebt sie auf, betritt die Küche, gefolgt von KLAUS.

Sie schaut sich alles genau an.

Macht mit dem Smartphone ein paar Selbstfotos von sich: am Herd, am Tisch - mit der ganzen Küche im Hintergrund.

INN. FAMILIENHAUS | WOHNZIMMER - TAG

LENA kommt aus dem Küchenbereich ins Wohnzimmer.

Auf einem Sims dort entdeckt sie gerahmte Fotos: des VATERS, von MIA und von PAUL - sowie von einer FRAU. Lena bringt es mit dem Gesicht nach unten auf dem Sims zum Liegen.

Sie kramt den auffälligen Ohrring, den sie bei dem Klettergerüst im Park fand, hervor und hängt ihn an den Rahmen mit dem Bild von Mia.

Dann geht sie die Treppe hinauf, die ins Obergeschoß führt.

INN. FAMILIENHAUS | SCHLAFZIMMER - TAG

LENA liegt auf dem Rücken im Ehebett, das von KLAUS umstrichen wird.

Sie legt sich auf die Seite, krümmt sich zum Embryo.

Unten GEHT DIE WOHNUNGSTÜRE.

Lena springt vom Bett.

INN. FAMILIENHAUS | FLUR IM ERSTEN STOCK - TAG

LENA schleicht aus dem Schlafzimmer - vor zum Treppengeländer.

Von unten sind GERÄUSCHE zu hören, ohne ihre Quelle zu identifizieren.

Lena geht trotzdem - vorsichtig - die Treppe hinunter.

Klaus verfranst sich dabei zwischen ihren Beinen, und sie nimmt ihn hoch auf den Arm.

INN. FAMILIENHAUS | WOHNZIMMER - TAG

LENA flitzt vor ins Wohnzimmer und richtet das Bild der Mutter auf dem Sims wieder auf. Sie nimmt den Ohrring von dem Rahmen um das Bild der kleinen Maja.

Der VATER ist kurz in der Küche zu sehen, bemerkt aber nichts in dem Wohnzimmer.

INN. FAMILIENHAUS | FLUR IM ERSTEN STOCK - TAG

LENA kommt wieder - mit KLAUS im Arm und dem Ohrring in der Hand - die Treppe hinaufgerannt.

Strebt vor in eines der Zimmer.

INN. FAMILIENHAUS | KINDERZIMMER - TAG

LENA kommt schnell herein, schließt die Türe hinter sich.

In dem Raum steht ein Doppelbett. Regale an der Wand mit Spielsachen. Ein kleiner Schreibtisch.

Auf ihn drapiert Lena den Ohrring.

Dann klettert sie aus dem Fenster.

AUSS. FAMILIENHAUS - TAG

VORDACH

LENA rutscht mit KLAUS die Schräge herab, stopft den kleinen Hund in ihre Jacke und hangelt sich an der Regenrinne herunter.

Unten knickt sie um, rappelt sich aber wieder - vor zum Gartentor.

Schon ist sie auf dem Bürgersteig, lässt KLAUS zu Boden.

AUSS. STRASSE | SIEDLUNG - TAG

LENA geht rüber auf die anderen Straßenseite.

Beobachtet, wie der Vater herauskommt mit dem Müll. Er scheint nichts bemerkt zu haben.

Lena bückt sich nach HERRN KLAUS, streichelt ihn.

AUSS. METZGEREI - TAG

Durch die Scheibe: LENA redet, bewegt dabei die Hände, mit der VERKÄUFERIN.

Diese geht schließlich in den hinteren Teil des Ladens. Lena nutzt den Moment, um hinter die Theke zu schleichen, wo gebratene Imbisse ausliegen.

Draussen wartet HERR KLAUS. Er geht ein paar NAGELSTIEFELN aus dem Weg, die ihm zu nahe kommen.

Er schaut auf, sein Schwanz fängt an zu wedeln - indem Lena mit einer Plastiktüte auf der Ladentüre kommt.

Er folgt ihr die Straße hinunter.

AUSS. PARK MIT SPIELPLATZ - TAG

LENA sitzt auf der Bank und tut sich an einem Brötchen mit Boulette gütlich. Am Boden hat sie die Plastiktüte zu einer Schale aufgerollt, aus der HERR KLAUS Fleischreste frisst.

Sie nimmt die Tüte weg - übt ein Kunststückchen ein mit dem kleinen Hund. Wenn er pariert, kriegt er einen Happen zu essen.

AUSS. STRASSE VOR SCHULHOF - TAG

PAUSENHOF-GEWIMMEL. Unter den Kinder befindet sich MIA.

LENA beobachtet sie von der anderen Straßenseite über die niedrigen Mauer hinweg, welche den Schulhof zum Bürgersteig abgrenzt. Benutzt dabei ihr Fernglas.

HERR KLAUS schaut erwartungsvoll zu ihr herauf.

Auf ein Signal von ihr, vollführt er das eingeübte Kunststück. Wird mit einem Happen belohnt, den Lena aus ihrer Tasche fischt.

AUSS. FILMSTUDIOS - TAG

LENA geht mir HERRN KLAUS an dem Pförtnerhäuschen vorbei auf das Gelände.

Zwischen den Studiobauten spricht sie eine JUNGE FRAU MIT KLEMMBRETT an. Diese deutet nach links. Dem Fingerzeig folgend, geht Lena in Richtung eines Studio-Baus.

INN. FILMSTUDIO | VORRAUM - TAG

Vorsprech-Situation. Mehrere SCHAUSPIELERINNEN in Lenas Alter stehen herum, Drehbuchseiten in der Hand, die sie studieren.

LENA geht mit HERRN KLAUS zu einem aufgeklappten Tisch, an dem ein PRODUKTIONSASSISTENTIN sitzt.

LENA

Hallo.

Die Produktionsassistentin scheint sie zu kennen.

PRODUKTIONSASSISTENTIN

Hallo, Lena.

(. . .)

Weiß er denn, dass du . . . ?

LENA
Keine Ahnung. Soll ich wieder
gehen?

PRODUKTIONSASSISTENTIN
Nein, ist schon in Ordnung. Jeder
kann vorsprechen.

Sie reicht ihr zwei Drehbuchseiten.

PRODUKTIONSASSISTENTIN (WEITER)
Jederin.

Lena nimmt die Seiten.

AUSS. FILMSTUDIOS - TAG

LENA sitzt mit den Drehbuchseiten auf einer Bank an der
Wand der Studios in der Sonne. Neben ihr harrt HERR KLAUS.

Sie lässt die Seiten sinken, schaut etwas nach oben - ins
Leere.

LENA
Ja, das sehe ich. - Nur aus
Neugier: wie alt bist du?

Sie verändert die Haltung.

LENA (WEITER)
Ja, das sehe ich. Nur aus Neugier -
wie alt bist du?

Sie blickt herunter zu Herrn Klaus.

LENA (WEITER) (CONT'D)
Nur aus Neugier: Wie alt bist du?

Der Dackel schaut freundlich zu ihr herauf.

Lena schaut wieder in ihren Text. Sie nickt, dreht die
Augen nach oben.

LENA (WEITER) (CONT'D)
Macht Sinn.

INN. FILMSTUDIO | PROBEBÜHNE - TAG

LENA steht auf der Bühne mit einer JÜNGEREN FRAU, einem
ÄLTEREN MANN sowie einem Mann ihres Alters (FLORI). Sie

schaut herunter.

LENA

So?

Von einem Klappstuhl beobachtet sie der REGISSEUR, daneben seine ASSISTENTIN. Bei ihnen sitzt HERR KLAUS.

REGISSEUR

Geht schon.

Die Assistentin flüstert ihm etwas ins Ohr. Er nickt.

ASSISTENTIN

(zu Lena)

Stell dir vor, ihr steht an einer Bar.

Lena verändert ihre Stellung.

LENA

So?

REGISSEUR

Ja, so. Und los.

FLORI

Wenn die Damen uns entschuldigen würden. Einen Moment.

LENA

Natürlich, Janos.

Er tritt zur Seite - mit dem älteren Mann.

JÜNGERE FRAU

(zu Lena)

Er kauft Kokain für uns. Für Party.

LENA

Ja, das sehe ich. Nur aus Neugier, wie alt bist du?

JÜNGERE FRAU

Dreiundzwanzigeinhalb.

Sie nickt, verdreht dabei etwas die Augen.

LENA

Macht Sinn.

Die Männer treten wieder heran.

FLORI

Ich geh nur noch schnell zur
Toilette.

Er entfernt sich.

ÄLTERER MÄNNER

(zu Lena)

Wie ist dein Name, Herz?

LENA

(holt Luft)

Ich bin Ruby. Ruby Silber.

ÄLTERER MANN

Also Ruby, was würdest du sagen,
wenn ich dich fragte, ob du mir und
Eva Gesellschaft leistest? - Eva?

Er schaut zu der jüngeren Frau. Die scheint einverstanden.

LENA

Wer, ich?

ÄLTERER MANN

Ist Janos die Person, mit der ich
verhandeln müsste?

LENA

Nein, nein, ich regle das. - 300
Euro. Im voraus.

Der ältere Mann tut, als ob er seine Geldbörse hervorholt
und auf den Tresen zählt.

ÄLTERER MANN

Zimmer 205. - Dann, bis 10:30 Uhr.

LENA

Hört sich gut an. Nur, dass es 200
Euro extra kostet oberhalb des 10
Stocks. Ich hab' Höhenangst.

Der ältere Mann zählt, sie nicht aus den Augen lassend,
zwei Scheine zusätzlich hin.

LENA (WEITER)

Und 100 Euro Kleidergebühr. Außer
du willst mich in Jeans.

Der Alte widmet sich seiner Geldbörse.

ÄLTERER MANN

Wie sehen uns in einer Stunde.

Lena tut, als stecke sie das Geld ein.

LENA

Ich freu' mich drauf.

Sie geht ab. LACHT.

AUSS. FILMSTUDIOS - TAG

LENA steht mit der ANDEREN SCHAUSPIELERIN und dem ÄLTEREN MANN in der Sonne und raucht eine Zigarette.

Die ASSISTENTIN kommt heraus.

ASSISTENTIN

Lena?

LENA

Ja?

ASSISTENTIN

Dein Hund, der lenkt alle ab.

Lena tritt ihrer Zigarette aus und folgt der Assistentin ins Studiogebäude.

INN. FILMSTUDIO | PROBEBÜHNE - TAG

Die SCHAUSPIELERINNEN stehen in einer LACHENDEN Gruppe um etwas am Boden.

Es ist HERR KLAUS, der die Kunststückchen vollführt, die Lena ihm beigebracht hat.

LENA

Aus! Klaus! - Aus!

SCHAUSPIELERIN

Er heißt Klaus?

LENA

Ja.

Sie hebt Herrn Klaus vom Boden, nimmt ihn auf den Arm. Die Schauspielerin streichelt ihn. Er leckt ihr die Hand.

LENAs Blick bleibt am Ausgang hängen. Dort steht der

REGISSEUR, bedeutet ihr mit dem Kopf zu kommen.

INN. FILMSTUDIO - TAG

LENA folgt ihm in den leeren Vorraum.

REGISSEUR
Was soll das?

LENA
Was?

REGISSEUR
Dass du hier aufkreuzt.

LENA
Ich hab' vorgesprochen.

REGISSEUR
Ja, klar.

LENA
Wie meinst du das?

REGISSEUR
Es ist aus.

Die ASSISTENTIN erscheint kurz in der Türe, verschwindet, als sie den Regisseur mit Lena erblickt.

LENA
Wirst du sie heiraten?

REGISSEUR
Nicht, dass es dich irgendetwas
angehen würde, ja.

Lena setzt Herrn Klaus auf dem Boden ab. Steht unschlüssig herum.

REGISSEUR (WEITER)
Gehst du jetzt?

LENA
Glaubst du etwa, ich stalke dich?

Der Regisseur schweigt.

Lena macht sich auf den Weg zum Ausgang.

REGISSEUR

(ihr nach)
Komm' nicht mehr hierher. - Du hast
hier nichts mehr verloren. - Warte.

Er rennt ihr nach. Fängt sie ab vor der Türe.

REGISSEUR (WEITER)
Hier.

Er hält ihr etwas hin. Lena erkennt - Geld.

REGISSEUR (WEITER) (CONT'D)
Du siehst aus, als ob du's brauchen
könntest.

LENA
Danke.

Sie nimmt das Geld.

Von draußen kommt der ÄLTERE MANN herein, macht Lena Platz,
die auf die Türe zuhält.

PARTYMUSIK - etwas zu laut.

INN. WOHNUNG INGO | FLUR - NACHT

PARTYMUSIK - noch lauter - über der Wohnungstüre. Dieselbe
öffnet sich, HERR KLAUS schlüpft herein, gefolgt von LENA
mit Einkaufstüten.

INGO (OFF)
(durch den Lärm)
He! Da bist du ja!

LENA
Hallo.

INGO drängt mit Bierflasche aus einer MEUTE VON
PARTYGÄSTEN, die den Gang verstopfen.

INGO
Willst ein Bier? Ich hab' genug.

LENA
Klar.

INGO
(ruft in Richtung Küche)
Bier!

LENA
Was ist denn los?

INGO
Geburtstag.

LENA
Du hast Geburtstag?

INGO
Ja. Und Stephan. Wir feiern
zusammen.

STEPHAN (OFF)
(durch den Gästlärm)
Fucking' bastards! Where is my
beer?

Eine durchgereichte Flasche erreicht Ingo. Der gibt sie
weiter an Lena.

INGO
Warte mal.

Er haut den Kronkorken an einer Kante ab im Flur.

INGO (WEITER)
Hier.

Lena nimmt das Bier. Prostet ihm zu und nimmt einen
Schluck.

INGO (WEITER) (CONT'D)
Willst du was essen? Ist in der
Küche.

LENA
Ich wollte eigentlich schlafen.

INGO
Das kannst du vergessen.

LENA
Glaub' ich auch. Also in der Küche?

STEPHAN
He, bitch. Where's my looking
glass?

Stephan rollte aus der Meute auf Lena zu.

INGO

Stimmt das?

LENA

Was?

INGO

Er sagt, du hast sein Fernglas
geklaut.

LENA

Nur geliehen.

STEPHAN

Ja klar, nachdem du mich vorher
beinahe umgebracht hast.

LENA

Entschuldigung.

Sie wühlt in ihrer Einkaufstasche und holt das Fernglas
hervor. Hält es Stephan hin.

LENA (WEITER)

Da.

Er nimmt er ihr aus der Hand. Greift dann nach der
Einkaufstüte.

STEPHAN

Was is'n da noch drin?

LENA

Nichts weiter.

Stephan reißt ihr die Tüte aus der Hand und schnüffelt
darin herum.

STEPHAN

Just a bunch of toys.

INGO

Was?

STEPHAN

Hier.

Stephan schüttet die Tüte aus. Kinderspielzeug purzelt
heraus auf den Boden. Lena bückt sich, sammelt es gleich
wieder ein.

INGO

Was willst du denn damit?

LENA
Hab' ich eingekauft.

INGO
Aber für wen?

LENA
Nur so.

STEPHAN
Totally nuts.

Sie stehen eine Weile da und schauen sich an.

LENA
Ich bring das dann mal auf mein
Zimmer.

Sei drängt sich, die Arme voller Spielzeug, fort und wird
verschluckt von der Menge der Party-Gäste.

Ingo geht zur Türe und schaut draußen nach. Schließt sie
wieder.

INGO
(zu Stephan)
Keiner da.

STEPHAN
Warum hast du die Türe aufgemacht?

INGO
Hat es nicht geklingelt?

Stephan schaut ihn an, verächtlich, dreht seinen Rollstuhl
taucht ab ins Gewühl der Party-Gäste.

INN. WOHNUNG INGO | KÜCHE - NACHT

Hundfutterschale, aus der HERR KLAUS frisst. Um ihn die
Beine der PARTYGÄSTE, deren GERÄUSCHE immer mehr in die
Ferne rücken.

ABBLENDE:

AUFBLENDE:

KLEINER JUNGE (der sich im Ostgarten hinter dem Baum
versteckt hatte) sitzt wie von anderem Stern am
Küchentisch, umgeben von der tonlosen Party-Bewegung.

LENA sitzt am anderen Ende des Tisches, schaut zu ihm herüber, ohne seinen Blick anziehen zu können.

Jemand fällt ihr auf den Schoß. Die PARTYGERÄUSCHE platzen wieder hoch. Der Junge ist verschwunden, und eine BETRUNKENE FRAU rappelt sich von Lenas Schoß.

BETRUNKENE FRAU
Ent-schuldigung.

Sie wankt und fällt hinten über.

Mehrere MÄNNER beugen sich über sie. Es ist nicht zu erkennen, ob sie ihr helfen oder sie belästigen. Lena sieht nur ihre Füße, die sich hin und her bewegen.

Dann erscheint sie zwischen den Männern, kommt hoch und neben Lena zu stehen.

BETRUNKENE FRAU (WEITER)
Ich muss jetzt was essen.

LENA
Da drüben. - Warte.

Sie stützt|führt die Frau durch den Raum zu dem verwüsteten Büffet.

BETRUNKENE FRAU
Kartoffelsalat.

Lena macht ihr einen Teller voll.

BETRUNKENE FRAU (WEITER)
Danke.

Sie kostet.

BETRUNKENE FRAU (WEITER) (CONT'D)
Mhm. Total lecker. Musst du auch probieren.

Sie füllt, hin und her wankend, einen Teller für Lena. Reicht ihn ihr.

Diese kostet. Man sieht ihr an, dass es schmeckt.

Die Frau nickt ihr zu. Isst ebenfalls.

BETRUNKENE FRAU (WEITER) (CONT'D)
Kennst du Ingo?

LENA
Ein bisschen.

Sie schaut sich um.

LENA (WEITER)
Hätte nicht gedacht, dass er so
viele Freunde hat.

BETRUNKENE FRAU
Die kommen aber auch wegen dem
Fressen.

STEPHAN (OFF)
Gotja, bastard!

INN. WOHNUNG INGO | WOHNZIMMER - NACHT

LENA und die BETRUNKENE FRAU drängen sich unter die
ZUSCHAUENDEN PARTYGÄSTE im Wohnzimmer.

FLACHBILDSCHIRM Boxkampf zwischen Videospiel-Avataren:
einem Steinzeitmann und einer zierlichen, hochagilen
Mädchenkriegerin.

Sie werden gesteuert von einem PARTYGAST und STEPHAN, der
auf die Spielkonsole auf seinem Schoß einhaut.

Die Mädchenkriegerin springt dem Steinzeitkrieger vor die
Brust, dass er rückwärts taumelt.

Die Zuschauer JOHLEN.

Der Partygast schüttelt sich, wie sein Avatar, der
Steinzeitkrieger.

PARTYGAST
Warte, jetzt lass ich dir die Luft
aus den Reifen, verdammter Krüppel.

Die Mädchenkriegerin hüpfte aufmüpfig hin und her.

STEPHAN
Versuch's doch. Du dummer
Fleischberg.

Der Partygast nimmt einen Schluck von seinem Bier.
Manipuliert - fahrig - seine Spielkonsole.

Sein Avatar richtet sich auf. Aber die Füße der
Mädchenkriegerin landen unter seinem Kinn, und er torkelt

zurück.

STEPHAN (WEITER)
Gotja, stupid, brainless bastard.

PARTYGAST
Was hast du da gesagt?

STEPHAN
Suck my dick.

Seine Kriegerin springt angriffslustig auf dem Bildschirm herum.

Da erhebt sich der Partygast und geht auf ihn los.

STEPHAN (WEITER)
Das war ja klar. - He, her!

Der Kerl hat den Rollstuhl gepackt. Stephan haut die Bremsen rein.

Aber die Kraft des Angreifens ist so groß, dass sie die Räder trotzdem drehen.

STIMMEN
Lass ihn in Ruhe! - Der kann nsich
doch nicht wehren!

INN. WOHNUNG INGO | TREPPENHAUS - NACHT

Von unten kommen ZWEI POLIZISTEN in Uniform herauf.

Oben kracht die Türe zu Ingos Wohnung auf. Die PARTYGÄSTE strömen heraus.

Es gelingt ihnen nicht zu verhindern, dass der Rollstuhl mit STEPHAN an den Treppenrand gezerrt und hintergestürzt wird.

Stephan schlägt auf den Treppenabsatz, sein Rollstuhl kommt neben ihm zu liegen.

Die Polizisten beeilen sich, um zu helfen.

Stefan befreit sich wütend aus ihren Händen. Er zeigt nach oben.

STEPHAN
Der da war's!

POLIZIST
Sollen wir nicht lieber einen
Krankenwagen holen?

Stephan wischt sich etwas hervorgetretenes Blut ab.

STEPHAN
Verhaftet lieber diesen
Volksschädling.

POLIZIST
Wen denn?

Aus der erregten Menge vor der Wohnungstüre stürzt der
PARTYGAST, der Stephan angriff, die Treppe hinab, den
Polizisten vor die Füße.

Stephan schlägt augenblicklich auf ihn ein. Der kräftige
Mann hebt die Hände vors Gesicht.

Von oben schaut LENA aus der erregten Menge hervor.

Stephan schaut zu ihr herauf. Wischt sich das Blut aus dem
Gesicht.

INN. WOHNUNG INGO | WOHNZIMMER - MORGEN

LENA schläft auf der Couch, die als Bett zurecht gemacht
ist.

Im Zimmer verstreut die Trümmer der Geburtstagsparty. Auf
dem Tisch säuberlich aufgereiht: die Spielsachen, welche
sie gekauft hatte.

INN. WOHNUNG INGO | KÜCHE - MORGEN

LENA schaut sich um. Chaos. Sie entdeckt HERRN KLAUS in der
Ecke.

Sie geht vor ihm in die Hocke. Betrachtet den schlafenden
Dackel.

INN. WOHNUNG INGO | SCHLAFZIMMER - MORGEN

INGO liegt angezogen, hingestreckt auf dem Bett im
Tiefschlaf.

LENA steht in der Türe . . .

INN. WOHNUNG INGO | FLUR - TAG

LENA kommt durch die Wohnungstüre mit einer Brötchen-Tüte.
HERR KLAUS springt ihr entgegen.

INN. WOHNUNG INGO | KÜCHE - TAG

Alles ist aufgeräumt.

INGO erscheint in der Türe. Erblickt LENA am Frühstückstisch.

INGO

Morgen.

LENA

Morgen. Willst du frühstücken? -
Ich hab' dir einen Teller
hingestellt.

INGO

Super.

Er setzt sich zu ihr an den Tisch, nimmt sich ein Brötchen
und schneidet es auf. Lena wirft etwas von dem Aufschnitt
herunter zu HERRN KLAUS.

Ingo bemerkt den Hund.

LENA

Ist was?

INGO

Gestern waren die Besitzer da.

LENA

Welche Besitzer?

INGO

Na von Klaus.

LENA

Und?

INGO

Sie wollten ihn abholen.

LENA

(mit vollem Mund)

Mhm.

INGO
Aber er war nicht da.

LENA
Er mit mir.

INGO
Hab' ich mir fast gedacht.

. . .

LENA
Wann kommen sie wieder?

INGO
Die sind jetzt erst mal auf Ferien.

LENA
Wollten sie ihn mitnehmen?

INGO
Wenn sie wiederkommen, muss er hier
sein.

LENA
Kein Problem.

Sie hält Herrn Klaus ein Stückchen Aufschnitt hin. Bedeutet ihm aber, etwas zu tun, bevor er es bekommt.

Klaus vollführt ein Kunststück. Dann kriegt er seinen Happen.

INGO
Hast du ihm das beigebracht?

LENA
Klar.

POLIZEISIRENEN dringen von außen herein - hören nicht auf.

Ingo steht schließlich auf.

INN. WOHNUNG INGO | WOHNZIMMER - TAG

INGO komm herein, geht vor zum Fenster. Schaut heraus.

LENA erscheint in der Zimmertüre.

Ingo wendet sich wieder von dem Fenster ab.

LENA

Was ist los?

INGO

Keine Ahnung. Aber es sind
Feuerwehrgewagen. - Wahrscheinlich
brennt es irgendwo.

Er bemerkt das von Lena aufgereichte Spielzeug auf dem Sofa-
Tisch.

INGO (WEITER)

Wofür hast du das denn gekauft?

LENA

Nur so. Zum Spaß.

Ingo nimmt eines der Spielzeuge, schaut es sich näher an.

Lena nimmt ein anderes und animiert Ingo, mit seinem und
ihr damit auf dem Boden zu spielen.

Sie lachen.

INGO

Bingo!

Er versucht, sie zu befingern.

LENA

He, erst übermorgen wieder dran.

AUSS. BÜRGERSTEIG NEBEN RADWEG AM FLUSS - TAG

LENA kommt mit HERRN KLAUS den Weg unter Bäumen herauf.
Rechts von ihr flitzen RADFAHRER.

Ein KERL AUF DAMENRAD torkelt von hinten heran, kommt ihr
bedrohlich nahe und - reißt ihr Top herunter.

KERL AUF DAMENRAD

Alle Schlampen totschiagen!

Er dreht sich hämisch nach Lena um. Die dreht ihm, ihr Top
wieder hochziehend, eine lange Nase.

Für eine Sekunde zu lange von dieser Antwort abgelenkt,
verliert er die Kontrolle über sein Fahrrad und steuert die
Böschung hinunter - Richtung Fluss, in dessen seichem
Uferwasser er zum Liegen kommt.

Klaus BELLT, Lena zieht ihn weiter mit sich.

AUSS. KINDERLADEN - TAG

Aus der Türe des flachen Baus kommt der VATER und steigt ins Auto, auf dessen Hinterbank MIA sitzt.

Der Wagen fährt davon.

LENA kommt aus der Deckung und nähert sich dem Gebäude. Sie umkreist es.

Auf der Rückseite befindet sich hinter einem Zaun ein Spielplatz. Niemand ist dort zu sehen.

Lena entdeckt eine lose Stelle in der Basis des Zauns.

Sie vergrößert das Loch und schiebt HERRN KLAUS hindurch. Danach schließt sie es wieder.

Sie klingelt an der Vordertüre. Ihr wird aufgemacht, und Lena betritt das Gebäude.

SPÄTER

Im Hintergrund des Spielplatzes wird die Verandatüre des Gebäudes geöffnet. Einer ERZIEHERIN kommt heraus, gefolgt von KINDERN und LENA.

Herr Klaus rennt heran, hüpfte schwanzwedelnd hoch an Lena.

Auf ihre Singal hin vollführt er ein Kunststückchen. Und noch eins.

Die Kinder sind begeistert. Unter ihnen - PAUL, der zu Lena herüberblickt.

SPÄTER

Lena verlässt, verabschiedet von der Erzieherin, das Gebäude mit Herrn Klaus durch die Vordertüre.

Hintern den Fenstern: die Gesichter der Kinder. Darunter Pauls.

Lena geht herüber auf die andere Straßenseite, dann um eine Häuserecke. In deren Deckung bleibt sie stehen. Schaut um die Ecke.

Der Kinderladen ist von hier aus zu sehen.

Lena geht in die Knie, setzt sich auf den Bürgersteig, mit dem Rücken gegen die Häuserwand. Sie holt Herrn Klaus heran, krault seinen Nacken.

Eine MUTTER kommt mit ihrer kleinen TOCHTER (6). Sie geht auf die Straßenseite des vor Lena geparkten Autos, um die Fahrertüre zu öffnen, während das kleine Mädchen vor der Beifahrertüre wartet.

Es beobachtet Herrn Klaus.

KLEINES MÄDCHEN
Darf ich den mal streicheln?

LENA
Kostet fünf Euro.

KLEINES MÄDCHEN
Mama.

LENA
Ich hab' nur Quatsch gemacht.
Streichel ihn ruhig.

Das kleine Mädchen bückt sich und krault Herrn Klaus hinter den Ohren, der ihr die Hände leckt.

Die Türe des Autos wird von innen aufgestossen.

MUTTER (OFF)
Hanna! Kommst du?

Das Gesicht der Mutter erscheint in der Türöffnung.

MUTTER (WEITER)
Mein Gott, ist der süß.

KLEINES MÄDCHEN
Wie heißt er denn?

LENA
Herr Klaus.

Das Mädchen kichert. Seine Mutter geht neben ihm in die Knie.

MUTTER
Möchtest du auch so einen Hund
haben?

Sie Kleine streichelt weiter den Dackel, während ihre Mutter die Haare ihrer Tochter streichelt.

Eine friedliche Szene.

LENA
Müsst ihr nicht weiter?

MUTTER
(seufzt)
Ja, leider.

Sie erhebt sich und steuert mit ihrer Tochter auf das Auto zu.

LENA
(mit einer bestimmten
Geste)
Klaus!

Der Dackel vollführt eines seiner Kunststückchen.

Mutter und Tochter kichern, während Herr Klaus sie schwanzwedelnd anschaut.

MUTTER
(zu Lena)
Was hat er denn?

LENA
Er will eine Belohnung.

MUTTER
Moment.

Sie geht ins Auto, holt einen Snack aus dem Handschuhfach, gibt ihn ihrer kleinen Tochter.

Diese reicht ihn dem Dackel, der danach schnappt.

KLEINES MÄDCHEN
Auf Wiedersehen, Herr Klaus.

Sie klettert auf den Beifahrersitz. Die Mutter schließt die Türe auf außen, dreht sich zu Lena und winkt ihr auf Wiedersehen.

Lena winkt zurück.

INN. SCHULKLASSE - TAG

Die SCHÜLER sitzen an ihren Bänken, unter ihnen MIA.

LEHRERIN

(vorlesend)
Schön rötlich die Kartoffeln sind
und weiß wie Alabaster!
Sie dün sich lieblich und
geschwind
und sind für Mann und Frau und Kind
ein rechtes Magenpflaster.

Sie legt das Buch aus der Hand.

LEHRERIN (WEITER)
Weiß noch einer, was "dün"
bedeutet? - Mia?

Das Mädchen erschrickt. Neben ihrer Bank fällt etwas auf
den Boden.

NAH

Ein auffälliger Ohrring (wie Lena im Kinderzimmer ihn auf
den Tisch drapiert hatte).

Die Lehrerin bückt sich und hebt ihn auf, schaut ihn an.

LEHRERIN (WEITER) (CONT'D)
(ehrfürchtig)
Ist der aber schön.

Sie gibt ihn Mia zurück. Dann wendet sie sich wieder an den
Rest der Klasse.

LEHRERIN (WEITER) (CONT'D)
Was bedeutet "dün"? - Sie dün
sich lieblich und geschwind . . .

AUSS. KINDERLADEN - TAG

LENA sitzt am Boden neben HERRN KLAUS - wartet.

Von dem Kinderladen klingt GESCHREI herüber. Sie schaut um
die Ecke. Jetzt ist der Spielplatz hinter dem flachen
Gebäude voller Kinder.

Herr Klaus will hin, aber Lena hält ihn zurück.

LENA
Warte.

Sie holt ihn zu sich auf den Schoß.

LENA (WEITER)

Noch nicht jetzt.

Aber der Dackel gibt keine Ruhe.

Schließlich steht Lena auf und zieht ihn mit sich fort.

Plötzlich bleibt sie stehen.

Ein einiger Entfernung steigt der VATER aus seinem geparkten Fahrzeug. Hinten öffnet MIA die Türe und springt auf den Bürgersteig.

Die beiden gehen die Straße hinunter in Richtung Kinderladen. Lena folgt ihn auf dem gegenüberliegenden Bürgersteig.

Sie beobachtet, wie die beiden den Kinderladen betreten.

Wenig später tauchen sie auf dem dahinter liegenden Spielplatz auf.

Der Vater unterhält sich noch etwas mit der ERZIEHERIN, während Mia gelangweilt an der Wand steht.

Dann sammeln sie PAUL ein und verschwinden wieder mit ihm in dem Gebäude.

Lena bezieht jetzt Stellung.

Als der Vater, Mia und Paul den Kinderladen verlassen, überquert Lena die Strasse und kommt ihnen mit Herrn Klaus entgegen.

Bevor sie aufeinander treffen, kniet sie sich hin, um ihren Schuh zu binden. Vater und Kinder müssen innehalten.

PAUL
Guckt mal, der Hund!

Lena erhebt sich.

LENA
'schuldigung.

PAUL
Der kann Purzelbaum.

MIA
Echt?

LENA
Nur, wenn er hinterher was zu essen

kriegt.

MIA

Papa.

Lena vollführt heimlich eine bestimmte Geste.

LENA

(leise)

Klaus!

Der Hund macht ein Kunststück.

PAUL

Da!

Er lacht.

MIA

(die nichts mitgekommen
hat)

Nochmal.

LENA

Er muss schon eine Belohnung
kriegen.

Der Vater zieht dem Tornister von Paul eine Plastik-
Lunchbox. Daraus holt er ein Stückchen Wurst.

VATER

(zu Lena)

Hier.

LENA

Gib du's ihm.

Der Vater hält Herrn Klaus das Stückchen hin, und dieser
schnappt danach.

LENA (WEITER)

(leise)

Klaus!

Der Dackel vollführt ein weiteres Kunststückchen.

Die Kinder JAUCHZEN.

LENA (WEITER) (CONT'D)

So, jetzt ist leider Schluss.

MIA
Wir haben aber noch Wurst.

LENA
Morgen wieder.

MIA
Wo seid ihr denn morgen?

LENA
Ich wohn' hier in der Gegend, wir
laufen uns bestimmt über den Weg.

VATER
Na dann, auf Wiedersehen.

LENA
Wiedersehen.

Sie tippt die Hand an ihre Polokappe zum Abschied.

LENA (WEITER)
(leise)
Klaus!

Der Hund vollführt noch einmal sein Kunststück. Dann folgt
er ihr den Bürgersteig hinunter.

Mia rennt ihnen hinterher.

MIA
Warte mal!

Lena hält inne.

LENA
Was ist?

Das Mädchen schaut sie an, durchdringend.

MIA
(auf einmal)
Nichts.

Sie dreht sich langsam um - rennt zu ihren Vater und
kleinen Bruder, welche in den Familienwagen steigen, der
die Straße weiter hinunter parkt.

Mia steigt als letzte ein, und der Wagen fährt davon.

Lena wird langsamer und bleibt stehen - unmittelbar neben
der Kindergärtnerin, die durch den Zaun des Spielplatzes in

ihr Gesicht blickt.

Lena nickt. Die Kindergärtnerin nickt zurück.

AUSS. VINO THEK - TAG

Durch das Ladenfenster sieht man LENA und die KINDERGÄRTNERIN an einem Stehtisch mit zwei Gläsern Wein.

INN. VINO THEK - TAG

Die KINDERGÄRTNERIN dreht am Stil ihres Glases.

KINDERGÄRTNERIN

Ich gehöre ihm. Was kann ich dagegen machen?

LENA

Ja, ja, da kann man nichts machen.

. . .

KINDERGÄRTNERIN

Ich weiß gar nicht, wieso ich dir das alles erzählen. Wir kennen uns doch gar nicht.

LENA

Am Vormittag haben wir uns doch schon mal gesehen.

KINDERGÄRTNERIN

Ja, aber zum ersten Mal. Und jetzt weißt du schon meine ganze Lebensgeschichte.

LENA

Tja . . .

HERR KLAUS liegt eingerollt unter dem Stehtisch.

KINDERGÄRTNERIN

Und was ist mit dir?

LENA

Mit mir?

KINDERGÄRTNERIN

Ich hab' wieder mal die ganze Zeit von mir geredet, und von dir weiß

ich noch überhaupt nicht. Wer bist du? Was machst du? Wie geht's dir?

LENA
Wie's mir geht?

KINDERGÄRTNERIN
Ja - wie geht'S dir?

LENA
Ganz gut.

KINDERGÄRTNERIN
Und was machst du sonst so?

LENA
Ich bin gerade hier in die Gegend gezogen.

KINDERGÄRTNERIN
Ah, ja.

LENA
Nur, damit du dich nicht wunderst - wenn du mich hier immer mal wieder mit dem Hund siehst.

KINDERGÄRTNERIN
Alles klar.

LENA
Sag' mal, was spielen Kinder heute eigentlich so am liebsten?

KINDERGÄRTNERIN
Hängt vom Alter ab. Und ob's Jungs oder Mädchen sind.

LENA
Fünfjährige Junges.

KINDERGÄRTNERIN
Flamer.

LENA
Flamer . . .

KINDERGÄRTNERIN
Das sind Kampfkreisel. Kennst du die nicht?

LENA

Nein.

KINDERGÄRTNERIN

Also das geht so, du hast einen
Metallkreisel und einen Launcher,
das ist ein Griff, da sitzt der
Kreisel erst drauf - und dann gibt
es eine Reißleine . . .

ÜBERBLENDE:

INN. KINDERLADEN - ABEND

Die KINDERGÄRTNERIN schickt einen Kampfkreisel in eine
Plastik-Arena.

HERR KLAUS schaut aufgeregt - BELLT.

KINDERGÄRTNERIN

(zu Lena)

Jetzt du.

LENA tut es ihr gleich.

Die Kampfkreisel prallen voneinander in der Plastikarena
und gehen wieder aufeinander zu.

DANCE-MUSIK

INN. CLUB - NACHT

LENA mit KINDERGÄRTNERIN in tanzender MEUTE.

Vor allem die Kindergärtnerin lässt sich völlig gehen,
umarmt Lena von hinten und versucht, sie zu küssen.

Lena hält einen Kampfkreisel & Launcher umklammert.

INN. CLUB | DAMENTOILETTE - NACHT

LENA sitzt auf der hinteren Toilette und schickt den
Kampfkreise auf Tour.

KINDERGÄRTNERIN (OFF)

Lena?

Ihre Füße tauchen im Spalt unter der Türe auf, gegen

welche sie drückt.

KINDERGÄRTNERIN (OFF) (WEITER)
Ich hab' gerade 'n Anruf gekriegt.

-
Scheiße . . .

Die Füße entfernen sich.

AUSS. BÜRGERSTEIG NEBEN RADWEG AM FLUSS - NACHT

LENA kommt mit HERRN KLAUS durch die Nacht. Bleibt stehen an der Stelle, an welcher der Kerl auf dem Damenrad, der ihr das Top heruntergerissen hatte, die Böschung hinuntergejagt war.

Untern im seichtem Uferwasser liegt das Damenrad.

ABBLENDE:

INN. WOHNUNG INGO | WOHNZIMMER - NACHT

LENA kommt in das dunkle Zimmer, stolpert über etwas, das zu Boden fliegt. Sie richtet es wieder auf. Macht Licht. Es ist ein Stativ, darauf eine Kamera. Sie hat einen leeren Sessel im Fokus.

INN. WOHNUNG INGO | KÜCHE - NACHT

LENA tut etwas zu essen in die Hundeschale, und HERR KLAUS macht sich darüber her.

Lena legt die Hände ans Becken und streckt sich.

ABBLENDE:

AUSS. OBSTGARTEN - TAG

LENA (8) und der KLEINE JUNGE spielen, die äßen zusammen.

Eine durch Steinchenreihen auf dem Boden abgegrenzte Fläche markiert den Tisch, andere Steichengruppen stellen das Gedeck dar, Ästchen das Besteck.

Mit ihm tut Lena dem Jungen etwas auf.

INN. WOHNUNG INGO | WOHNZIMMER - TAG

LENA wacht auf.

In dem Sessel, welchen die Kamera im Blick hat, sitzt INGO.

INGO
Guten morgen.

Lena gähnt.

LENA
Hast du mich beobachtet?

INGO
Ein bisschen. Wo ist Klaus?

LENA
In der Küche? Dort hab' ich ihn zum
letzten Mal gesehen.

INGO
Da kommt er ja.

Der Dackel steht in der Türe. Springt zu Lena ins Bett.

INGO (WEITER)
Wir müssen ihn aufnehmen.

LENA
Dafür Kamera?

INGO
Stephan hat sie uns geliehen. Er
wird sie auch bedienen.

Lena erschrickt, als sie den Rollstuhl in der Türe bemerkt.
STEPHANS Gesicht ist zerschunden. In ihm kleben zwei
Pflaster.

LENA
Warum wollt ihr Klaus aufnehmen?

INGO
Die Besitzer haben sich gemeldet.

LENA
Aber die sind im Urlaub.

INGO
Sie haben sich aus dem Urlaub
gemeldet. Sie wollen wissen, ob
Klaus noch lebt.

LENA

Hä?

INGO

Er war zweimal nicht da, als sie ihn abholen wollten. Und jetzt haben sie auf einmal Angst, dass da was faul ist.

Stephan rollt in den Raum.

STEPHAN

Okay, put him in the chair. In den Sessel setzen. Und die Zeitung von heute.

Er hat eine dabei und gibt sie Ingo. Der drapiert sie in den Sessel, aus dem er aufgestanden ist. Dann beugt er sich zu Lena.

INGO

Gib mal.

Er nimmt Herrn Klaus und setzt ihn vor die Zeitung.

STEPHAN

Und action!

Er macht die Kamera an.

STEPHAN (WEITER)

Will einer irgendwann sagen?

Ingo räuspert sich.

INGO

Also, hier ist der Hund. Daneben die Zeitung. An dem Datum kann man erkennen, dass er zu dem Datum noch lebt.

Er tritt zurück, obwohl er gar nicht im Bild war. Stephan zoomt auf die Zeitung, von dort auf das Gesicht von Herrn Klaus.

STEPHAN

That's enough.

Er stellt die Kamera ab.

LENA

Und jetzt?

STEPHAN

Kommt in meine Dropbox, und wir
verschicke ein Link.

INGO

Dann können sie uns nichts mehr
anhaben. Und Klaus bleibt ab heute
hier.

LENA

Wieso das denn?

INGO

Ich hab' keine Ahnung, was du mit
ihm dauernd anstellst.

LENA

Wir gehen spazieren.

INGO

Er hat heute nacht unruhig
geschlafen.

LENA

Wie bitte?

INGO

Ich hab' ihn in seinem Korb
beobachtet, in der Küche.

LENA

Ich muss ihn heute aber nochmal
mitnehmen.

INGO

Ausgeschlossen.

Er blickt in Lenas Ausschnitt.

LENA

Außer?

INGO

Wie du willst.

Stephan schraubt die Kamera ab.

STEPHAN

Ich geh' dann mal meine Material
bearbeiten.

INN. WOHNUNG INGO | DUSCHE - TAG

LENA mit INGO unter die Dusche. Sie wäscht ihn. Dann holt sie ihm einen runter.

INN. WOHNUNG INGO | FLUR - TAG

HERR KLAUS kratzt an der Türe zum Badezimmer.

Die Türe geht auf, und der nackte INGO kommt heraus. Tritt fast auf den Dackel, der ihm im letzten Moment ausweicht.

LENA erscheint, eingewickelt in eine Handtuch.

Sie bückt sich zu Herrn Klaus, der sich freut über ihre Aufmerksamkeit.

AUSS. STRASSE VOR SCHULHOF - TAG

MIA kommt mit anderen KINDERN nach Schulschluss auf die Strasse.

Sie schaut sich um.

HUPEN

Sie bemerkt das Auto mit ihrem VATER hinterm Steuer auf der anderen Straßenseite und geht hinüber.

Öffnet die Hintertüre, klettert hinein und zieht die Türe hinter sich zu.

Der Wagen fährt davon.

AUSS. VINO THEK - TAG

HERR KLAUS ist draußen am Hundehaken angebunden.

Schaut herum.

INN. VINO THEK - TAG

LENA lauert weiter hinten an einem Stehtisch, behält das Geschehen vorm Schaufenster auf der Strasse im Auge, ohne selber von dort gesehen zu können.

Eine ALTE FRAU kommt vorbei, bückt sich zu der Stelle unterhalb des Fensterrahmen, wo Klaus angebunden ist.

Ihrem Gesicht sieht man an, dass sie dem Hündchen freundlich zuspricht.

Sie kommt wieder hoch, schaut sich um, besorgt. Dann bückt sie sich wieder. Es nicht zu erkennen, was sie weiter anrichtet.

Lena strebt dem Eingang zu.

AUSS. VINO THEK - TAG

Die ALTE FRAU zieht gerade mit HERRN KLAUS davon.

LENA

He! Was machen sie da?

Die Alte erschickt.

LENA (WEITER)

Was machen Sie mit meinem Hund?

ALTE FRAU

Oh, ist das Ihrer?

LENA

Ja.

ALTE FRAU

Ich dachte, den hatte jemand vergessen. Er stand hier so ganz allein, auf der Strasse.

LENA

Ich hatte ihn nur draußen angebunden, weil es nicht mit rein darf.

Aus dem Augenwinkel sieht sie, wie weiter die Strasse hinauf der Wagen des Vaters parkt und er un Mia aussteigen.

LENA (WEITER)

Geben Sie ihn mir.

Sie reißt der alten Frau beinahe die Leine aus der Hand.

LENA (WEITER) (CONT'D)

Und jetzt gehen Sie.

ALTE FRAU

Ich . . .

LENA
Gehen Sie schon!

ALTE FRAU
Ich wollte nur helfen.

Lena funkelt sie böse an.

Die Alte verschluckt, was sie sagen wollte, und geht.

Lena bindet Herrn Klaus schnell wieder an der Stelle fest,
von welcher die Alte ihn losgemacht hatte.

Und geht zurück in die Vinothek.

INN. VINO THEK - TAG

Durchs Schaufenster sieht LENA, wie draußen der VATER und
MIA vorbeigehen.

MIA bemerkt HERRN KLAUS, aber der Vater zieht sie weiter.

LENA
(für sich)
Mist.

Aber sie bleibt auf dem Posten.

STIMME VON DER BAR
Noch einen Wein?

Lena blickt über die Schulter.

LENA
Okay.

Ihr Blick geht zurück wie gezogen zu dem Schaufenster.

In einem schräg darüber angebrachten Monitor läuft ein
Musik-Clip.

LENA (WEITER)
(Songtext mitsingend)
I'm over you and I don't need your
lies no more
'Cause the truth is, without you,
boy, I'm stronger
And I know you said that I changed
with my cold heart
But it was your game that left
scars

Ooh, I'm over you . . .

Inzwischen trifft der Wein ein. Lena bemerkt es nicht, denn draußen tut sich etwas.

Der Vater, Mia und PAUL stehen vor dem Fenster, offensichtlich mit Herrn Klaus beschäftigt.

Lena eilt vor zum Ausgang.

Dort bleibt sie einen Moment stehen, atmet einmal durch.

Dann - geht sie hinaus.

AUSS. VINO THEK - TAG

LENA steuert direkt auf MIA, PAUL und den VATER zu, der sich - beinahe erschrocken - zu ihr herumdreht.

VATER

Ah, Hallo!

LENA

("überrascht")

Hallo!

Im selben Moment hat sie etwas aus der Manteltasche des Vaters entfernt und eingesteckt, ohne dass jemand es bemerkt hätte.

PAUL

Wir haben Wurst dabei!

LENA

Aber ihr wusstet doch gar nicht, ob ihr uns heute trifft.

VATER

Sicher ist sicher.

Paul packt etwas aus seiner Lunchbox.

LENA

Warte. Erst muss er uns was zeigen.

(zu dem Hund - leise)

Klaus!

Er vollführt ein Kunststückchen. Die Kinder JUBELN.

LENA (WEITER)

(zu Paul)

Jetzt.

Der kleine Junge gibt Klaus ein Stückchen Wurst.

LENA (WEITER) (CONT'D)
(zu den Kindern)
Nochmal?
(leise)
Klaus!

Derselbe Effekt.

Paul gibt Klaus ein Stückchen Wurst.

LENA (WEITER) (CONT'D)
Jetzt passt mal auf.

Sie hat auf einmal einen Kampkreisel in der Hand, schießt ihn auf den Bürgersteig.

Herr Klaus springt BELLEND um das Gerät.

Die Kinder kriegen sich nicht ein vor lachen.

LENA sucht den Blick des Vaters. Er lächelt.

INN. VINO THEK - TAG

Durchs Schaufenster: Der VATER - sowie MIA und PAUL - verabschieden sich von LENA.

Sie bleibt alleine zurück in dem Rahmen. Winkt zum Abschied.

Kommt herein - vor zu ihrem Stehtisch mit dem Wein. Sie trinkt einen Schluck.

Dann holt sie etwas hervor.

Die Briefftasche des Vaters.

Lena studiert den Inhalt.

LENA
(summt)
I'm over you and I don't need your
lies no more
'Cause the truth is, without you,
boy, I'm stronger . . .

STIMME VON DER BAR

Was war das nochmal?

LENA

Zahlen!

AUSS. STRASSENBAHNHALTESTELLE | SIEDLUNG - ABEND

Straßenbahn hält an.

LENA - mit HERRN KLAUS - steigt aus der Hintertüre.

AUSS. STRASSE | SIEDLUNG - ABEND

LENA geht zwischen rechts und links geparkten PKWs die Straße hinauf.

Das Auto, in dem Mia und Paul von dem Vater gefahren wurden, steht in Nähe des Hauses der Familie.

Dahinter: die Anhöhe.

Lena bewegt sich in deren Richtung.

AUSS. ANHÖHE - ABEND

LENA kommt mit HERRN KLAUS oben an.

Auf der Parkbank bei den dichter stehenden Bäumen sitzt, etwas eingeknickt, ein ASIATISCHER TOURIST.

Lena geht ein Stück vor, um weiter unten das Haus sehen zu können.

BLICK AUF FAMILIENHAUS

In der Küche brennt Licht. Der VATER sucht herum - weiter im Wohnzimmer. Schimpft mit MIA und PAUL, die ihm dort in den Weg kommen.

Lena schaut sich um, entdeckt die Gestalt auf der Parkbank.

Aus der Tasche der Windjacke, die sie trägt, hängt - halb - ein Smartphone.

Lena zieht es vorsichtig heraus, drückt die dann die Aktivierungstaste des Gerätes.

Auf der Anzeigenfläche, die ein zuprostendes Bild des Besitzers im Biergarten hinterlegt, wird die Eingabe eines Zugangscodes verlangt.

Lena stupst den Asiaten an. Bis er schließlich aufwacht.

Sie zeigt ihm sein Smartphone - im Rahmen einer Pantomime, die darstellt, es sei aus seiner Jackentasche gefallen, auf dem Boden gelandet, dort aufgelesen worden von Lena und so in deren Hand gelandet.

Der Asiate verbeugt sich höflich, schick sich an, sein Gerät wieder entgegenzunehmen.

Aber Lena hält es zurück, deutet an, dass sie gerne damit telefonieren würde.

LENA
Emergency.

Der Asiate lässt es ihr.

Lena nimmt neben ihm Platz, holt die Briefftasche des Vaters hervor - liest aus deren Inhalt etwas ab und tippt es auf die Anzeigefläche des Smartphones.

Dann erhebt sie sich, an Gerät am Ohr.

BLICK AUF FAMILIENHAUS

Die Küche - Vater taucht, sucht herum. Entdeckt schließlich sein Smartphone im Schatten einer Obstschale, welche die Anrichte einnimmt.

Er hebt es ans Ohr.

AUSS. FAMILIENHAUS - ABEND

Der VATER öffnet die Türe.

LENA wedelt lächelnd mit der Briefftasche neben ihrem Gesicht.

Weiter unten tauchen PAUL und MIA auf, entdecken gleich HERRN KLAUS neben Lenas Füßen.

Der Vater nimmt die Briefftasche entgegen.

LENA
Ich hab' sie lieber vorbeigebracht,
als sie bei der Polizei abzugeben.

VATER
Danke.

Er überprüft den Inhalt.

LENA
Alles noch da?

VATER
Sieht so aus.

LENA
Tja . . .

Sie schaut über seine Schultern ins Innere des Hauses.

VATER
Kommen Sie - komm' doch noch ein
bisschen herein, wenn du Zeit hast.

Lena überschreitet die Schwelle in das Haus.

INN. FAMILIENHAUS|FLUR - TAG

LENA atmet die Luft des Hauses ein, sich nach allen Seiten umschauend.

LENA
Schön habt ihr's hier.

Der O-TON wird aufgenommen von MUSIK, die über den folgenden Bildern liegt, die etwas so Werbefilmartiges wie Bezauberndes haben.

INN. FAMILIENHAUS|KÜCHE - ABEND

LENA kommt herein, gefolgt von VATER und KINDERN.

Lebensmittel im Bereich der Anrichte - wie in Erwartung ihrer Zubereitung.

Lena fängt damit an - die Kinder folgen ihrem Beispiel und Hinweis.

Gemüse, Zwiebel und Knoblauch werden geschnitten.

Auch der Vater legt mit Hand an.

Herr Klaus kriegt zwischendurch einen Happen zugeworfen.

In den Töpfen köchelt's. Warmes Leuchten aus dem Backofen.

INN. FAMILIENHAUS|WOHNZIMMER - ABEND

Auf dem Sofatisch spielen LENA und die KINDER ein Brettspiel.

Würfel rollen, Elemente werden verschoben, Karten aufgedeckt - die Gewinner klatschen die Hände zusammen.

Der VATER beobachtet das Geschehen etwas aus der Ferne.

Lena, dann die Kinder winken ihn heran. Er muss mitspielen.

Bald trägt er ein komisches Hütchen, das zu dem Spiel zu gehören scheint.

INN. FAMILIENHAUS|KÜCHE - ABEND

Die Familie beim Essen. Was LENA erzählt, die Fratzen, die sie dabei macht, das Gemüsestückchen, das sie als Schnurrbart auf die Oberlippe drapiert, bringt die Kinder zum lachen.

Sie machen einigen von dem Unsinn nach, den sie ihnen vormachte.

Lena fängt die Stimmung ein am Tisch mit sich im Vordergrund durch Selfies, die sie mit dem Smartphone des Vaters macht.

INN. FAMILIENHAUS|WOHNZIMMER - ABEND

Die FAMILIE mit LENA als Mutter fläzt auf dem Sofa und schaut TV.

Der Kopf von MIA liegt auf Lenas Schoß. Die spielt mit ihrem Haar.

INN. FAMILIENHAUS|FLUR IM ERSTEN STOCK - NACHT

Der VATER und LENA tragen die schlafenden KINDER in ihre Zimmer.

INN. FAMILIENHAUS|KINDERZIMMER - NACHT

LENA deckt die Kinder zu, während der VATER sie aus dem Türrahmen beobachtet.

AUSS. ANHÖHE - NACHT

BLICK AUF FAMILIENHAUS

Die Lichter gehen aus.

INN. FAMILIENHAUS | WOHNZIMMER - NACHT

LENA liegt auf dem Sofa unter einer Decke und schläft.

Ein Schatten setzt sich neben sie.

VATER
(leise)
Lena.

Er bewegt ihre Schulter.

VATER (WEITER)
Lena.

Sie wacht auf.

LENA
Was - ist?

VATER
Ich hab' hier was, das sollst du
dir vielleicht mal anschauen.

Lena richtet sich fragend auf, während der Vater einen Klapprechner auf den Sofatisch stellt.

LENA
Ja?

VATER
Komm' noch ein bisschen näher.

KLAPPRECHNER-BILDSCHIRM

KÖRNIGES ÜBERWACHUNGSKAMERA-VIDEO

INN. FAMILIENHAUS | KÜCHE - TAG

LENA nähert sich von aussen der Glastüre, schiebt sie auf, bertritt die Küche, gefolgt von KLAUS.

Sie schaut sich alles genau an.

Das Video spult etwas vor, indem die Hand des Vaters die Tastatur vor dem Klappbildschirm bedient.

Lena macht mit dem Smartphone ein paar Selbstfotos von sich: am Herd, am Tisch - mit der ganzen Küche im

Hintergrund.

INN. FAMILIENHAUS / WOHNZIMMER - TAG

LENA kommt aus dem Küchenbereich ins Wohnzimmer.

Sie schaut sich Fotos auf dem Sims an, legt einen Rahmen flach.

Dann schleicht sie die Treppe hinauf, die ins Obergeschoß führt.

Lenas Gesicht im Dunkel des Wohnzimmers - ausdruckslos.

Sie betrachtet das dunkle Profil des Vaters, der sie nicht anschaut.

INN. FAMILIENHAUS / SCHLAFZIMMER - TAG

LENA liegt auf dem Rücken im Ehebett, das von KLAUS umstrichen wird.

Sie legt sich auf die Seite, krümmt sich zum Embryo.

Sie merkt auf.

VATER

Das war der Moment, als ich nach
Hause gekommen bin.

Lena springt vom Bett.

INN. FAMILIENHAUS / FLUR IM ERSTEN STOCK - TAG

LENA schleicht aus dem Schlafzimmer - vor zum Treppengeländer.

Lena geht - vorsichtig - die Treppe hinunter.

Klaus verfranst sich dabei zwischen ihren Beinen, und sie nimmt ihn hoch auf den Arm.

INN. FAMILIENHAUS / WOHNZIMMER - TAG

LENA flitzt vor ins Wohnzimmer und richtet das zuvor von ihr umgelegte Bild auf dem Sims wieder auf. Sie nimmt etwas von dem Rahmen eines anderen Bildes.

VATER

Gleich bin ich hinten kurz im Bild
zu sehen, aber ich hab' dich damals
nicht gesehen.

INN. FAMILIENHAUS / FLUR IM ERSTEN STOCK - TAG

*LENA kommt wieder - mit KLAUS im Arm und etwas in der Hand
- die Treppe hinaufgerannt.*

Strebt vor in eines der Zimmer.

INN. FAMILIENHAUS / KINDERZIMMER - TAG

LENA kommt schnell herein, schließt die Türe hinter sich.

*In dem Raum steht ein Doppelbett. Regale an der Wand mit
Spielsachen. Ein kleiner Schreibtisch.*

Auf ihn drapiert Lena, was sie in der Hand hat.

Dann klettert sie aus dem Fenster.

AUSS. FAMILIENHAUS - TAG

VORDACH

*LENA rutscht mit KLAUS die Schräge herab, stopft den
kleinen Hund in ihre Jacke und hangelt sich an der
Regenrinne herunter.*

*Unten knickt sie um, rappelt sich aber wieder - vor zum
Gartentor.*

Schon ist sie auf dem Bürgersteig, lässt KLAUS zu Boden.

STANDBILD

Der Vater schaut böse herüber zu Lena.

VATER

Was hast du dir eigentlich dabei
gedacht?

Lena weicht vor ihm zurück.

LENA

Ich . . .

Die Briefftasche liegt auf den Tisch.

VATER
Glaubst du, ich hab' nicht gemerkt,
dass du sie mir geklaut hast?

Lena rafft ihre Sachen zusammen.

VATER (WEITER)
Ich hab' das mitgemacht wegen der
Kinder. Nur deswegen kriegst du
auch keine Anzeige - unter der
Bedingung, wir sehen uns nie
wieder.

Lena strebt barfuß, ihre Schuhe in der Hand, in Richtung
Flur.

VATER (WEITER) (CONT'D)
(hinterher)
Haben wir uns verstanden?

INN. FAMILIENHAUS|FLUR - NACHT

LENA rennt auf die Haustüre zu. Öffnet sie.

VATER (OFF)
Lass die Kinder in Ruhe!

Lena zieht den Kopf ein und türmt ins Freie.

AUSS. FAMILIENHAUS - NACHT

LENA eilt durch den Vorgarten. In ihrem Rücken JAULT es.

HERR KLAUS fliegt ins Freie durch die Haustüre, die sich
hinter ihm schließt.

AUSS. STRASSE|SIEDLUNG - NACHT

LENA rennt die Strasse hinauf im Mondlicht. Hinter ihr
humpelt HERR KLAUS.

In merkwürdiges Geräusch - PLING - lässt sie kurz
innehalten, sich umsehen. Dann rennt sie weiter.

I/A. STRASSENBAHN - NACHT

LENA sitzt im hinteren Ende der Straßenbahn und starrt vor
sich hin.

Ihre Füße nackten stecken in den Schuhen, die Schnürbänder hängen lose auf den Boden.

AUSS. BÜRGERSTEIG NEBEN RADWEG AM FLUSS - NACHT

LENA kommt mit HERRN KLAUS.

Sie klettert die Böschung hinunter zu dem Fahrrad, das immer noch im Wasser liegt.

Sie geht in die Hocke und weint, laut und aufdringlich.

STEPHAN (OFF)

He! Bitch!

Lena schnieft, schaut sich um.

STEPHAN (OFF) (WEITER)

That you down there?

An der Böschung steht - schattenartig - ein Rollstuhlfahrer.

Lena dreht sich wieder weg. Starrt verzweifelt ins Wasser.

Sie geht hinein, versucht, darin unterzutauchen.

Aber es ist zu flach.

Pudelnass klettert sie die Böschung wieder hinauf, wo STEPHAN sie erwartet.

LENA

Wo kommst denn her?

STEPHAN

Ich hab' euch located.

LENA

Euch?

STEPHAN

Dich und du weißt schon.

LENA

Herrn Klaus?

STEPHAN

Hat 'nen Sender im Halsband.

LENA

Echt?

Sie weint.

STEPHAN

He, what's the matter?

LENA

Nichts.

SPÄTER

Sie schiebt den Rollstuhl unter den Bäumen.

STEPHAN

Das Spielzeug hattest du echt für diese Kinder gekauft?

LENA

Ja, und dann hab' ich's vergessen.
- Besser so. Wahrscheinlich hätt' er's mir noch hinterher geworfen.

AUSS. ROTER HUND - NACHT

Grobe Alternativ-Kneipe, Bier wird in Flaschen ausgegeben. Viele der TRINKER (junge Leute) stehen auf dem Bürgersteig.

Aus ihrer Mitte kommt STEPHAN angerollt mit zwei Bierflaschen, eine davon gibt er LENA, die neben HERRN KLAUS auf der Bordsteinkante sitzt.

LENA

Danke.

Sie stößt mit Stephan an, und sie trinken aus der Flasche.

STEPHAN

Dafür hast du also mein Fernglas gebraucht.

LENA

Ja.

STEPHAN

Hab' mir schon so was gedacht.

LENA

Dass ich eine Spannerin bin?

STEPHAN

Spanner bin eher ich. Du hast ja auch noch was unternommen.

LENA

Ja, Hut ab.

STEPHAN

Beklag dich mal nicht, ich würd' für so was in den Knast kommen.

LENA

Wär' mir jetzt auch egal.

Sie trinken wieder einen Schluck.

LENA (WEITER)

Ich hab' keine Ahnung, wie's weiter geht.

STEPHAN

Was hast du denn für'n Job?

LENA

Reden wir von was anderem. - Wieso hast du uns eigentlich located?

STEPHAN

Wegen dem da.

Er zeigt auf Herrn Klaus

STEPHAN (WEITER)

Die Besitzer kommen morgen, und Ingo ist auf das Geld angewiesen. Da muss der Hund da sein.

LENA

Die Besitzer sind im Urlaub.

STEPHAN

Irgendwie sind sie wieder aufgetaucht. Morgen kommen sie den Hund abholen.

Lena streicht über Klaus Halsband.

LENA

Da ist ein Sender drin?

STEPHAN

Yep. - Geh'n wir.

LENA
(Schreck)
Zu dir?

STEPHAN
Das könnte dir so passen. Ingo
wartet.

LENA
Ja, Ingo.

STEPHAN
Hast du was gegen ihn?

LENA
Er ist auch nicht schlimmer als die
anderen.

Sie steht auf, und Stephan bugsiert ihr die Griffe seines
Rollstuhls in die Hände.

Sie schiebt ihn los.

STEPHAN
Da hat sich übrigens auch jemand
für dich gemeldet.

LENA
Für mich?

STEPHAN
Ingo hat so was gesagt.

LENA
Wer hat sich gemeldet?

STEPHAN
So eine komische Frau.

LENA
Und was wollte die?

STEPHAN
Hat er mir nicht gesagt.

LENA
Wie hat sie denn ausgesehen? - Alt,
jung?

STEPHAN
Du kannst einem Fragen stellen.
Frag' ihn doch selbst.

AUSS. WOHNHAUS INGO - NACHT

LENA kommt mit HERRN KLAUS die Straße hinaus.

KINDERSTIMME (OFF)

Klaus!

Vor der Haustüre kramen sich einige dort wohl gelegen habende Menschen aus ihren Schlafsäcken.

Ein KLEINES MÄDCHEN kommt angerannt und bückt sich nach Herrn Klaus, der ihm schwanzwedelnd entgegenspringt.

Zwischen den Schlafsäcken stehen jetzt ein MANN, eine FRAU und ein JUNGE in dem Alter des Mädchens.

FRAU

Hallo.

LENA

Hallo.

Der Mann reicht ihr die Hand.

MANN

Wir wollen nur Klaus abholen.

Lena blickt zu den Schlafsäcken, dahinter: Koffer.

FRAU

Wir kommen vom Flughafen und dachten, es ist noch jemand hier.

MANN

Wir wollten nicht morgen nochmal reinfahren.

Das Mädchen kommt mit Herrn Klaus auf dem Arm.

MÄDCHEN

Was hat er für ein komisches Halsband um?

LENA

Das ist ein Sender. Falls er verloren geht. Warte mal.

Sie macht das Halsband ab.

MANN

Tja, dann packen wir's ja doch noch. Wo ist denn der Ingo?

LENA
Weiß nicht. Hat er nicht
aufgemacht?

FRAU
Niemand hat uns aufgemacht. Steht
das ganze Haus leer?

Lena zuckt mit den Schultern.

LENA
Ich wohn' hier auch nur
vorübergehend.

FRAU
Aber könnten Sie oben nochmal
nachgucken, das richtige Halsband
von Klaus fehlt noch.

LENA
Moment.

Sie fummelt in ihrer Tasche.

LENA (WEITER)
Mist.

Die Familie schaut sie an.

LENA (WEITER) (CONT'D)
Ich hab' ihn nicht.

FRAU
Den Schlüssel.

LENA
Hab' ihn irgendwo verloren.

MANN
(zu seiner Frau)
Komm, dann gehen wir so.

Sie machen sich daran, ihre Schlafsäcke aufzurollen. Lena
hilft ihnen dabei.

ÜBERBLENDE:

Ein Taxi hält an, und die Familie steigt - zusammen mit
Herrn Klaus - ein.

Lena winkt den Davonfahrenden hinterher.

Dann steht sie alleine vor der Haustüre.

PLING.

AUSS. STRASSE|SIEDLUNG - NACHT

LENA steht auf der Straße, schaut sich um - bückt sich.

Unter einem der geparkten Autos blinkt etwas im Mondlicht.

Die Wohnungsschlüssel.

Lena kommt, sie einsteckend, wieder auf die Beine.

Weiter die Straße hinauf hält ein Taxi.

AUSS. FAMILIENHAUS - NACHT

Heraus steigt die FRAU, deren Foto - neben dem von Mia und Paul - von Lena auf dem Wohnzimmersims mit dem Gesicht nach unten zum Liegen gebracht wurde.

Der VATER steht in der erleuchteten Türe, nimmt sie in Empfang.

Lena betrachtet die Szene aus einer Deckung in der Nähe.

ABBLENDE:

INN. WOHNUNG INGO | FLUR - TAG

Die Wohnungstüre geht auf, Koffer erscheinen durch den Spalt, dann schnauf INGO herein. Ihm folgt eine dunkelhäutige ASIATIN.

Sie schaut sich um.

INN. WOHNUNG INGO | WOHNZIMMER - TAG

LENA liegt schlafend am Boden - inmitten des ausgepackten Spielzeugs.

INGO

He!

Sie wacht auf.

INGO (WEITER)

Wo ist Klaus?

LENA
Die Besitzer waren da.

INGO
Mhm.

Er kontrolliert sein Smartphone.

INGO (WEITER)
(zu Lena)
Kommst du mal in die Küche?

INN. WOHNUNG INGO | KÜCHE - TAG

LENA erscheint in der Küchentüre, noch verschlafen.

Die Küche ist auf einmal aufgeräumt. Die ASIATIN wäscht das Geschirr ab.

INGO
Das ist Phok. Sie zieht hier ein.

LENA
Hallo.

ASIATIN
Hallo.

Sie mustert Lena - kurz.

INGO
(zu Lena)
Hast du was anderes? - War ja nur vorübergehend.

Lena lässt die Nachricht einsinken.

INGO (WEITER)
Ich - kann dich auch irgendwo hinbringen.

LENA
Lass mal.

INN. WOHNUNG INGO | WOHNZIMMER - TAG

LENA schaut sich um.

LENA
Ich hab' eigentlich gar nichts

einzipacken.

INGO
Und die Spielsachen?

LENA
Die kannst du wegwerfen. Oder
verschenk' sie, wenn du
irgendwelche Kinder kennst.

ASIATIN
Aber ich kann die nehmen.

LENA
Das Problem wäre also gelöst. -
Sag' mal, Ingo . . .

INGO
Ja?

LENA
Stephan meinte, hier hat gestern
jemand nach mir gefragt?

INGO
Da war so 'ne komische Frau hier.

LENA
Was hat sie gewollt?

INGO
Keine Ahnung. Sie wollte dich
sprechen.

Er kramt etwas aus der Tasche hervor und reicht es ihr.

INGO (WEITER)
Das sollte ich dir geben.

Eine Visitenkarte.

LENA
(Blick)
Danke!

AUSS. BÄCKEREI - TAG

LENA kommt heran - winkt durchs Schausfenster. Die JUNGE
FRAU hinter der Theke spricht kurz zu der anderen
VERKÄUFERIN, kommt dann heraus.

Sie gibt Lena eine Tüte.

LENA
Danke. Ich wollte mich auch
verabschieden.

JUNGE FRAU
Ziehst du weg?

LENA
Ja.

JUNGE FRAU
Wohin denn?

LENA
Muss ich noch sehen.

JUNGE FRAU
Na ja, wenn du mal wieder in der
Gegend bist.

LENA
Klar, ich melde mich. - Guck mal,
die will was von dir.

Hinter der Theke, vor der sich eine SCHLANGE aufgebaut hat,
winkt die andere Verläuferin.

JUNGE FRAU
Oh je. Also, mach's gut.

Sie kehrt zurück in den Laden.

AUSS. BÜROGEBÄUDE - TAG

LENA schaut nochmal auf die Visitenkarte in ihrer Hand.

Betritt dann das Gebäude.

INN. TREPPENHAUS | BÜROGEBÄUDE - TAG

LENA wird die Türe geöffnet, und sie tritt ein.

INN. AGENTUR - TAG

LENA folgt einer MITARBEITERIN den Gang hinauf.

Die Mitarbeiterin hält ihr eine Türe auf, und Lena betritt
den Raum.

Hinterm einem Schreibtisch erhebt sich eine elegante Frau
Mitte 50.

AGENTIN

Lena, endlich. Ich hab' schon
befürchtet, du bist uns durch die
Lappen.

Lena schaut sich um.

LENA

Ihr habt ein neues Büro.

AGENTIN

Hast du dich deswegen nicht mehr
gemeldet? Ich hab' doch allen
Beschied gesagt. Setz dich.

Die AGENTIN nimmt auf einer Couch Platz. Die Mitarbeiterin
bringt eine Tablett mit Kaffee und Zutaten herein und
stellt es auf dem Tisch ab.

MITARBEITERIN

Zucker? Milch?

LENA

Etwas Milch.

Die Mitarbeiterin gießt Milch in Lenas Kaffee und zieht
sich zurück.

AGENTIN

Jetzt erzähl' mal, wie geht's dir?

LENA

Ganz gut.

AGENTIN

Viel zu tun?

Lena schaut sie an.

AGENTIN (WEITER)

Dumme Frage. Aber du warst neulich
bei dem Vorsprechen.

LENA

Ja.

AGENTIN

Jetzt rate mal.

LENA

Was?

AGENTIN

Ob du die Rolle bekommen hast.

LENA

(Hoffnung)

Hab' ich die Rolle bekommen.

AGENTIN

Nein, die hat Sara bekommen.

LENA

Alles klar.

AGENTIN

Nicht alles.

LENA

Was gibt's denn noch?

AGENTIN

Flori war bei dem Vorsprechen. Du
erinnerst dich an ihn?

Lena schaut.

AGENTIN (WEITER)

Der jüngere von den beiden. Er
will, dass du seine Sabrina wirst.

LENA

Sabrina?

AGENTIN

Die Eso-Therapeutin. Hast du von
Beckland gehört?

LENA

Nein.

AGENTIN

Das ist, das wird eine neue
Fernseh-Serie. Flori spielt Kevin
Beckland, einen Privatdetektiv, der
bei seiner Mutter wohnt. Und seine
Freundin ist Sabrina, die Eso-
Therapeutin.

LENA

Was ist eine Eso-Therapeutin?

AGENTIN

Sie hat eine Praxis, in der sie
Patienten behandelt mit
Tantramassagen, Aromatherapien, was
weiß ich.

LENA

Wie viel Drehtage?

AGENTIN

150.

LENA

150!?

AGENTIN

Sabrina ist die zweite Hauptrolle.
Sie entlockt den Tätern das
Geständnis mit ihren
Therapietricks.

LENA

Und Flori will mich dafür?

AGENTIN

Keine andere!

LENA

Wieso denn?

AGENTIN

Wegen deiner Ausstrahlung.

LENA

Meiner . . . ?

AGENTIN

Er meinte, du hättest bei dem
letzten Vorsprechen eine
unheimliche Ausstrahlung gehabt.
Was ist jetzt? Soll ich ihm
absagen?

LENA

Unbedingt!

Die beiden schauen sich an. Prusten dann los vor Lachen.

INN. STUDIOKULISSE MASSAGEPRAXIS - TAG

Sabrinas Eso-Bude hat etwas Sperrholzartiges, lackiert und

verziert mit indischen Runen. Auf einer Kommode stehen Kerzen zwischen hindrapierten Orangenhälften.

LENA in ihrer Rolle als Sabrina steckt in einem dschungelblumengemusterten, losen Kimono.

Vor ihr auf dem Massagetisch liegt bäuchlings ein DICKER MANN.

Lena reibt ihre Hände mit Öl ein.

LENA

Patchouli und Weihrauch, das erdet
und lindert die Schmerzen.

Sie den Rücken eines DICKEN MANNES an, der vor ihr auf dem Massagetisch auf dem Bauch liegt.

LENA (WEITER)

Warum haben Sie denn nicht die
Laubhorn genommen? Das Panorama ist
doch viel schöner.

DICKER MANN

Mir war Saslong lieber. Also bin
ich nach Sankt Christina.

Hinter einem Wandschirm - gesehen von uns und Sabrina, aber nicht dem Kunden - steht FLORI in der Rolle ihres Parnters mit einem Notizblock und hört mit.

LENA

Warum nicht nach Gardena?

DICKER MANN

In Sankt Christina sind die Hotels
billiger.

LENA

In welchem ware Sie denn?
Christeiner Hof?

DICKER MANN

Nein.

LENA

Warum nicht?

DICKER MANN

Ich war in einer kleinen Pension.

LENA

Ah, können Sie die empfehlen? - Wie
hieß sie denn?

. . .

DICKER MANN

Lavadia.

LENA

Lavadia. Werd's mir merken.

ÜBERBLENDE:

Sabrinas Partner lehnt mit seinem Notizblock gegen die
Kommode. Der dicke Mann ist verschwunden.

LENA (WEITER)

Das Lavida ist in St. Anton.

Reicht ihrem Partner das Smartphone. Er studiert kurz die
Anzeigefläche. Lässt das Smartphone sinken.

FLORI

Er hatte gesagt, dass er nie dort
gewesen ist.

Im Hintergrund fährt eine STUDIOKAMERA herum, um Sabrina &
Partner in einer Schlusseinstellung zu rahmen.

REGISSEUR (OFF)

Und - danke!

TEAM entspannt sich. Feierabend.

AUSS. FILMSTUDIO - ABEND

Das TEAM strömt ins Freie. LENA verabschiedet sich gleich
und strebt davon.

WEITERE SCHAUSPIELERIN

(zu Flori)

Wo muss sie denn immer gleich hin?

FLORI

Sie will das Buch fertig kriegen.

WEITERE SCHAUSPIELERIN

Was denn für ein Buch?

FLORI

Sie hat sich zu Hause ein Studio

eingerichtet und spricht Bücher.

WEITERE SCHAUSPIELERIN
Für Audible? So 'nen Extra-Job
könnte ich auch brauchen.

FLORI
Soweit ich mitgekriegt habe, macht
sie das für eine spezielle
Webseite.

ANDERER SCHAUSPIELER
Klingt - geheimnisvoll.

FLORI
Ist auch ein bisschen schräg.

WEITERE SCHAUSPIELERIN
Wie schrägt denn?

ANDERER SCHAUSPIELER
Ja, erzähl's uns. Wie schräg ist
Sabrina.

FLORI
Der Roman, den sie gerade vorliest,
spielt im Weltraum.

ANDERER SCHAUSPIELER
Krieg der Sterne?

FLORI
Nein, auf einem Asteroiden. Die
Bewohner haben nur einen Saugfuss
und Teleskopaugen. Sie rauchen
Blasenkraut auf Wiesen unter einem
lilafarbenen Himmel voll grüner
Sterne. Und die Berge, aus denen
dieser Asteroid besteht, sind
durchzogen von Magnetbändern und
Leuchttürmen.

ANDERER SCHAUSPIELER
Das ist echt schräg.

FLORI
Und die Hauptfigur ist ein
Visionär, der einen 44 Kilometer
hohen Turm bauen möchte, um den
Asteroiden mit seinem Doppelstern
zu verbinden.

ANDERER SCHAUSPIELER
Wie kommt man denn auf so einen
Scheiß?

FLORI
Lena sagt, die Geschichte wäre
voller positiver politischer
Möglichkeiten.

ANDERER SCHAUSPIELER
Wieso das denn?

FLORI
(wie aufgesagt)
Weil sie ökologisch ist, ohne
konservativ zu bewahren. Sie
erinnert uns daran, dass wir Teil
eines galaktischen Geflechts sind.

WEITERE SCHAUSPIELERIN
Ich finde den Gedanken schön.

FLORI
Lena hat mir mal aus dem Roman
vorgelesen. Dieser Asteroid
unterliegt anderen Naturgesetzen,
und seine Bewohner betreiben
kosmische Projekte. Ihre
Unterhaltungen sind total naiv,
aber auch nobel. Sie erinnern einen
daran, was es heißt, auf einem
Himmelskörper zu leben.

INN. NEUE WOHNUNG | LENA - NACHT

LENAS noch spärlich eingerichtete neue Wohnung.

LENA (OFF)
Der Pallasianer stirbt, wenn erst
sein Körper ganz trocken geworden
ist, sodaß man beinahe durchsehen
kann. Dann aber hat der Sterbende
den Wunsch, von einem Lebenden
aufgesogen zu werden; der Lebende
saugt den Sterbenden durch die
Poren in sich auf. Dieser Prozeß
geht aber nicht so einfach vor
sich.

Von der Wand der Küche schaut das Kino-Film-Poster, welches

ein melancholisches Schneewittchen in dunkler Ritterrüstung zeigt (Snow White And The Huntsman).

LENA (OFF) (WEITER)

Es ist zunächst nötig, daß der Aufsaugende auch damit vollkommen einverstanden ist, daß er aufsaugt. Wenn nun Jemand aufgesogen werden will, so fragt er zunächst bei dem, der ihn aufsaugen soll, höflich an. Sagt der »Ja« – so geschieht das Gewünschte gemeinhin sofort.

Aus der Wohnzimmer-Türe dringt ein schwaches Licht.

LENA (OFF) (WEITER) (CONT'D)

So wurde der Peka, während er mit seinen drei Freunden vor den transparenten Häuten saß, von einem alten Pallasianer, der schon ganz durchsichtig aussah, gefragt, ob er wohl geneigt sei, dem Sterbenden einen Dienst zu leisten. Der Körper des Sterbenden war ganz hellbraun; die gelben Flecken waren fort. Peka willigte sofort ein; ein Pallasianer willigte nur dann nicht ein, wenn er an demselben Tage bereits einen andern Sterbenden in sich aufgenommen hatte!

In dem Wohnzimmer steht ein Zelt. In diesem: LENAS SITZENDER SCHATTEN, der ein Buch vor sich hat.

LENA (OFF) (WEITER) (CONT'D)

Nachdem Peka eingewilligt, reckte er sich sofort zu seiner ganzen Höhe auf – fünfzig Meter hoch – Pekas Poren öffneten sich dabei ganz weit – und im Körper des Sterbenden, der – zehn Meter von Peka entfernt – höchstens fünf Meter hoch sich aufrecken konnte, entstanden plötzlich fluoreszierende Lichterscheinungen – dann gingen alle Teile des Körpers zerbröckelnd auseinander und wurden von Peka angezogen, in dessen Poren der Körper des Sterbenden nach ein paar

Augenblicken verschwand.

Der Bewegung nach stellt Lena das Aufnahmegerät ab, legt das Buch weg und streckt sich aus zum Schlafen.

Sie löscht das Licht.

ENDE